ANTON
BRUCKNER
GESAMTAUSGABE

VII. SYMPHONIE

REVISIONSBERICHT

ISBN 3-900270-58-9
ISMN M-50025-239-9

ÖSTERREICHISCHE NATIONALBIBLIOTHEK
IN WIEN

ANTON BRUCKNER
SÄMTLICHE WERKE

KRITISCHE GESAMTAUSGABE

HERAUSGEGEBEN VON DER

GENERALDIREKTION DER
ÖSTERREICHISCHEN NATIONALBIBLIOTHEK
UND DER
INTERNATIONALEN BRUCKNER-GESELLSCHAFT

UNTER LEITUNG VON

LEOPOLD NOWAK †

MUSIKWISSENSCHAFTLICHER VERLAG
DER INTERNATIONALEN BRUCKNER-GESELLSCHAFT
WIEN

ÖSTERREICHISCHE NATIONALBIBLIOTHEK
IN WIEN

BRUCKNER
SÄMTLICHE WERKE
ZU BAND VII

VII. SYMPHONIE E-DUR

REVISIONSBERICHT

VORGELEGT VON
RÜDIGER BORNHÖFT

MUSIKWISSENSCHAFTLICHER VERL
DER INTERNATIONALEN BRUCKNER-GESELLSCHAFT
WIEN 2003

ISBN 3-900270-58-9
ISMN M-50025-239-9

PRINTED IN AUSTRIA
EIGENTUMSRECHT DES VERLEGERS FÜR ALLE LÄNDER
NACHDRUCK VERBOTEN
DRUCK: PLÖCHL DRUCK GMBH, A-4240 FREISTADT
© COPYRIGHT 2003 BY MUSIKWISSENSCHAFTLICHER VERLAG, WIEN

NIS

Seite

Vorwort 7

Abkürzungen 8

Chronologie 9

Quellen 17
Handschriften 22
Erstdruck 27
Erstdruck in der Einrichtung von Karl Muck 22

Zu den einzelnen Sätzen der Symphonie 27
1. Satz 32
3. Satz 36
4. Satz 38

. 42

Zusammenfassung der Nachträge und Berichtigungen zur Partitur,
GA Band VII (verbesserte Auflage 1995) 48

Frühe Partitur-Skizzen zum 4. Satz im Faksimile 53

Frühe Partitur-Skizzen zum 4. Satz im Faksimile 77

Skizzen zum 4. Satz im Faksimile 81

Mit der VII. Symphonie gelang Anton Bruckner der ersehnte und endgültige Durchbruch als Symphoniker. Breite Anerkennung und Zustimmung dieser Symphonie insbesondere nach der Münchener Aufführung im Jahre 1885 sollten Bruckners dauerhaften Weltruhm einleiten.

Zur Quellenlage der Symphonie: die Musiksammlung der Österreichischen Nationalbibliothek in Wien verwahrt als kostbaren Besitz das Autograph sowie neben einigen Partitur-Skizzen und Skizzen zum 1. und 4. Satz den Erstdruck. [redacted]ur-Skizzen befinden sich im Musikarchiv des Stiftes Kremsmünster und [redacted]ri-vatbesitz. All diese verstreuten autographen Seiten werden am End[redacted]als Faksimile wiedergegeben. Aufgenommen in das Quellenverzeichnis ist f[redacted] gerichtete Partitur des Erstdrucks; sie enthält an verschiede[redacted] se Eintragungen des Dirigenten mit Jahreszahl, die auf Bruckner zurückzuführen sind.

Eine Partitur-Abschrift[1] und das gesamte handschriftliche Orchestermaterial[2] der Uraufführung scheinen völlig verlorengegangen zu sein. So konzentrierte sich die Revisionsarbeit überwiegend auf das Autograph und die erhaltenen Partitur-Skizzen. Hinzu kommt die Problematik, daß das Autograph zahlreiche Zutaten verschiedener „fremder Hände" im Wort- wie auch im Notentext aufweist: Arthur Nikisch gebrauchte Bruckners Eigenschriftpartitur zur Einstudierung des Werkes anläßlich der von ihm dirigierten Uraufführung in Leipzig am 30. Dezember 1884; sie diente darüber hinaus als Stichvorlage für den Erstdruck 1885, den der Bruckner-Schüler Josef Schalk sorgsam überwachte. Spuren dieser vielseitigen Benutzung der Handschrift finden sich fast auf jeder Seite.

Bruckner selbst änderte in seinem Autograph nachträglich an vielen Stellen den Notentext durch Radierungen, Schabun[redacted]klebungen. Nur so ist es zu verstehen, daß die beiden Partituren der [redacted]e (Robert Haas 1944, Leopold Nowak 1954) teilweise beträchtlich div[redacted]end Haas in der Alten Gesamtausgabe den [redacted]len ursprünglichen Wort- und [redacted]oweit er eben noch entzifferbar [redacted]bzw. 7.9.1885 an [redacted]samtausgabe den konsequenteren Weg, indem er nach seinen Editionsprinzipien Bruckners letzten Zustand des Autographs – u.a. mit dem vieldiskutierten Beckenschlag im 2. Satz – wiedergab und die Zutaten der „fremden Hände" in Klammern setzte.

Die abermalige Quellendurchsicht ergab einige neue Erkenntnisse, die als „Nachträge und Berichtigungen zur Partitur" zu finden sind[redacted]

Für die Erlaubnis zur Benutzung und Veröffentlich[redacted]siksammlung der Österreichischen Nationalbibliothek Wien (Direktor Hofrat Dr. Günter Brosche und Dr. Thomas Leibnitz), dem Musikarchiv des Stiftes Kremsmünster ([redacted]ns Mandorfer), Herrn Oliver Wray Neighbour in London sowie der St[redacted] Berlin – Preußischer Kulturbesitz, Musikabteilung mit Mendelssohn-[redacted] hindlichst[redacted] Dank ausgesprochen. Herrn Dr. Wolfgang Doebel (Hambu[redacted] die Überlassung einzelner Teile seiner Dissertation[3] bezüglich der VII. Symphonie

Bremen, im Oktober 2001

[1] Nach den Briefen Bruckners vom 29.4.1885 [redacted] Hermann Levi sowie vom 9.5.1885 Felix Mottl muß es von der VII. Symphonie a[redacted] Abschrift gegeben [redacted]

[2] Am 21.9.1999 teilte mir Herr Dr. Steffen Lieberwirth, Leipzig/Halle, brieflich den Verlust des Orchestermaterials mit.

[3] Die Dissertation erschien 2001 im Verlag Hans Schneider, Tutzing unter dem Titel „Bruckners Sy[redacted] phonien in Bearbeitungen. Die Konzepte der Bruckner-Schüler und ihre Rezeption bis zu Robert Ha[redacted]

Beginn des 1. Sat[redacted] fol. 2 recto [redacted]tionaischen Na[redacted] Österreich [redacted] dem Leibnitz),
(Musikssammlung der Österreichischen Nationalbibliothek Wien)

Die im Revisionsbericht auf den Seiten 48 bis 52 zusammengefaßten Nachträge und Berichtigungen zu Band VII der Bruckner-Gesamtausgabe betreffen die Studienpartitur und die Dirigierpartitur mit den Copyright-Jahreszahlen 1954/1995. Die Korrekturen werden beim nächsten Nachdruck in die Notenbände eingearbeitet.

ich 74

Abkürzungen

A = Autograph
EDR = Erstdruck
EDR-M = Erstdruck-Muck
GA = Gesamtausgabe
GA-H = Gesamtausgabe-Haas
GA-N = Gesamtausgabe-Nowak
PSK = Partitur-Skizze
T = Takt, bzw. Takte

(Abkürzungen der Instrumente des Orchesters wie in der Partitur: Viol. 1 = Violine 1)

Chronologie

23. September 1881	1. Satz Partitur begonnen
14. Juli 1882	3. Satz Skizze beendet
12. August 1882	3. Satz Partitur beendet
16. Oktober 1882	3. Satz „fertig“
29. Dezember 1882	1. Satz Partitur beendet
22. Januar 1883	2. Satz Skizze beendet
10. Februar 1883	Klavieraufführung des 1. und 3. Satzes in Wien durch Josef Schalk und Franz Zottmann
13. Februar 1883	Tod Richard Wagners
21. April 1883	2. Satz Partitur beendet
10./16. August 1883	4. Satz Partitur-Skizze beendet[4]
3./5. September 1883	4. Satz Partitur beendet
27. Februar 1884	Klavieraufführung aller vier Sätze in Wien durch Josef Schalk und Ferdinand Löwe
30. Dezember 1884	Uraufführung in Leipzig, Neues Theater, unter Arthur Nikisch (in Anwesenheit Bruckners)
27. Januar 1885	Wiederholung des 2. und 3. Satzes in Leipzig, Neues Theater, unter Arthur Nikisch
10. März 1885	Aufführung in München unter Hermann Levi (in Anwesenheit Bruckners)
Dezember 1885	Erstdruck der Partitur bei Albert J. Gutmann (Wien) unter Aufsicht Josef Schalks
5. März 1886	Sendung der *Siebenten* an König Ludwig II.
14. März 1886	österreichische Erstaufführung in Graz unter Karl Muck (in Anwesenheit Bruckners)
21. März 1886	erste Aufführung in Wien unter Hans Richter (in Anwesenheit Bruckners)
27. April 1890	Aufführung in Preßburg unter Josef Thiard-Laforest (in Anwesenheit Bruckners)
1890	Erstdruck des vierhändigen Klavierauszugs bei Albert J. Gutmann (Wien), verfaßt von Franz Schalk
1944	als 7. Band im Rahmen der Alten Bruckner-Gesamtausgabe im Bruckner-Verlag Leipzig erschienen, vorgelegt von Robert Haas
1954	als Band VII im Rahmen der Neuen Bruckner-Gesamtausgabe im Musikwissenschaftlichen Verlag Wien erschienen, vorgelegt von Leopold Nowak
1995	verbesserte Auflage des Bandes VII im Musikwissenschaftlichen Verlag Wien.

[4] Das Autograph vermerkt auf der letzten Seite (wohl irrtümlich) den 17. August 1883, siehe Faksimile der Partitur-Skizzen in diesem Band Seite 76.

Für den vorliegenden Revisionsbericht standen folgende Handschriften und der Erstdruck zur Verfügung:

A das Autograph in der Musiksammlung der Österreichischen Nationalbibliothek Wien (Mus. Hs. 19.479).

B die Partitur-Skizzen und Skizze[n] Nationalbibliothek Wien (Mus. H[s. 6024; Mus. Hs. 28.232).

C die Partitur-Skizzen im Stift Krem[s., B.-Pos., Vios., Tb.).

D frühe Partitur-Skizzen, Privatbesit[z] [bour in London.

E der Erstdruck der Partitur, erschi[enen] Exemplar in der Musiksammlun[g] (M. S. 504-4°), Plattennummer A.J.G. 376.

F der Erstdruck der Partitur in der Einrichtung von Karl Muck; Staatsbibliothek Berlin – Preußischer Kulturbesitz, Musikabteilung mit Mendelssohn-Archiv (ms. autogr. K. Muck 24).[5]

[5] Von dieser Partitur besitzt die Musiksammlung der Österreichischen Nationalbibliothek ein Photostat (Signatur PhA 2059).

Handschrift A, das Autograph

Seit dem 26. November 1896 wird das Autograph (32,7 x 25,3 cm) nach der [Testa]mentsvollstreckung in der k. k. Hofbibliothek Wien – heute Nationalbibliothek [Wien] aufbewahrt.

Die einzelnen Sätze nehmen folgende fol. ein

1. Satz	1r	Titelblatt
	2r – 27v	
2. Satz	28r	Titelblatt
	29r – 45v	
3. Satz	46r – 59v	(ohne Titelblatt)
4. Satz	60r – 83v	(ohne Titelblatt).

Diese Blattzählung (1 – 83) bzw. eine Seitenzählung (1 – 160) durch fremde Hand sowie Bruckners eigene Bogenzählung (1 – 13, 1 – 9, 1 – 7, 1 – 12) [Vios., B.-Pos., Vio]l.1 wiederum [leer durch] den vierten Satz 20-zeiliges Notenpapier. Die Instrumentenanordnung [ist (von] unten gelesen) lautet

für den ersten und dritten Satz:
Fl.1.2, Ob.1.2, Klar.1.2, Fag.1.2, Hrn.1.2, Hrn.3.4, Tromp.1.2, Tromp.3, Pk., A.T.-Pos., B.-Pos., Btb., Viol.1, Viol.2, Vla., Vc., Kb. (Die Zeile über der Viol.1 bleibt jeweils leer)

für den zweiten und vierten Satz:
[Fl.1.2, Ob.1.2, Klar.1.2, Fag.1.2, Hrn.1.2, Hrn.3.4, Ten.-Tb.1.2, B.-Tb.1.2, K.-Btb., Tromp.1.2, Tromp.3, Pk. (für den vierten Satz), A.T.-Pos., B.-Pos., Viol.1, Viol.2, Vla., Vc., Kb. (Im vierten Satz bleibt die Zeile über der Viol.1 wiederum leer durch das erweiterte 20-zeilige Notenpapier).

[Die] römischen Ziffern (Bruckners Taktzählung unterhalb der Partitur) sind in Taktsummen [wie] folgende:

1. Satz	2, 10, 12
A	10, 8, 8
B	8, 10, 8
	4, 10, 4
D	8, 12
E	8, 4
F	10
G	4, 8, 4
	12
J	8
K	10, 8, 8
L	2, 8, 4
	8
	4, 8, 8, 4
O	10, 12
P	8, 8
Q	8, 8

B 8
C 8
D 1
E 8

R 8
T 8, 4, 4
V 12
W 2, 8, 12
X 8
Y 12

D 8
E 8
8, 8, 8
4 R
8 S
J 8
K 14
M 6
N 12
P 8
Q 8
R 8
S 8
T 8
Y 6, 8
Z 4, 8, 1

3. Satz

A
B 12, 8, 8
C 12, 8, 4
D
E
F
G 8, 4, 8, 4
H 12
J 12, 8, 8
K 12, 12

Trio 4, 12, 8, 8, 12
A 8, 8, 8, 8, 12
C 12, 8, 8, 8, 12

G
H 8, 4 8, 4,
J
8, 4 8, 4,
8, 12 4, 12, 8,
12 8, 8, 8, 8,
8, 12 12, 8, 8,

Tri o
A
C

8, 3
G 8

B 8, 8
C 8, 8
4
8, 12
G 8
H 8
J 12
8, 4
8
M 8
N 8, 4
O 8, 8
P 8
4, 6
R 4
S 8, 8
T 8, 10
U 6, 4
V 6, 12
W 8, 8
X 8
Y 8, 8

chtet gebl
(Der fehlenden Orientierungsbuchstaben fuhrt die Periode über den Buchstaben ins)

agner-Tuben (Ten.-Tb.1.2, B.-Tb.1.2) in de
r für diese Sätze erstmals auch die Kontra
eins und drei die Baßtuba. Den bisher unbe-
achtet gebliebenen Tubawechsel von Satz zu Satz gibt der Erstdruck zutreffend wie-
der, hingegen erscheint in den beiden GA-Partituren vereinheitlicht die Kontra-
Baßtuba.

*****

„Es ist nämlich in der *Partitur* [Bruckners Autograph] vieles Wichtige nebst häufigem Tempowechsel n i c h t a n g e m e r k t.“[6] Dieser denkwürdige Satz aus Bruckners Brief vom 5. November 1884 (noch vor der Uraufführung an Arthur Nikisch geschrieben) zeigt bereits im Vorfeld die Schwierigkeiten, die einer authentischen Darstellung im Wege stehen. Nach der Uraufführung sind die Tempomodifizierungen im Notentext in das Autograph nachge

Trio
A
C

2, 8, 8, 12 4, 12
8, 8, 12 8, 8,
3, 8, 8, 12 12, 8

[6] Zitiert aus GA Band 24/1 Seite

selbst, aber auch von „fremder Hand“. Im vierten Satz finden sich überdies überraschend viele Überklebungen einzelner Takte mit der Notenhandschrift Karl Aigners, der in St. Florian mehrmals für Bruckner als Kopist tätig war.

Es folgen nun die zusätzlichen Eintragungen der „fremden Hände“ im Autograph – zeitlich eingegrenzt nach der Uraufführung bis zum Erscheinen des Erstdrucks. Die mit Sicherheit von Bruckner stammenden Nachträge sind in eckige Klammern gesetzt.
(In diesem Zusammenhang unberücksichtigt bleiben die „fremden“ Eintragungen im Autograph, die zweifelsfrei zur Stichvorlage des Erstdrucks gehören, z.B. Anmerkungen für den Seitenumbruch oder die ständig wiederkehrende interne Verlagsnummer 7634 auf jeder Blattvorderseite des ersten und zweiten Satzes).

1. SATZ

T 24–28 Hrn.1.2:



(Handschrift unklar; zu dieser Überklebung gehören auch die fünf Pausentakte Fag.1.2)

T 51: 18x (statt 17x) 𝐂 und 2x *Ruhig.*
T 115: *etwas belebend*
T 123: 2x *ruhig* [17x 𝐂 und 2x *a tempo* von Bruckner]
T 165: *ruhig* [17x 𝐂 von Bruckner]
T 219: 2x *ruhig*
T 233: 17x 𝄵 [2x *molto animato* von Bruckner]
T 319: 18x (statt 17x) 𝐂
T 351: 2x *etwas gedehnt* [T 354 3x *a tempo* von Bruckner]
T 359: 3x *breiter*
T 363: 2x *ruhig*, davon 1x oben in Klammern
T 391: 2x *Sehr feierlich*
T 413: über Viol.1 *Sehr ruhig; nach und nach etwas schneller.* [17x 𝄵 und oben *Alla breve, sehr ruhig; nach und nach etwas schneller.* von Bruckner]

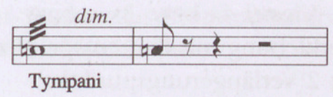
2. SATZ

„Die Überklebungen stammen im Adagio durchwegs von Br. selbst.“[7]

T 177 unten: *NB. Tympani, Triangel u. Becken unter die Trombonen.* (vermutlich vom Stecher des Erstdrucks)

[7] Bemerkung aus Nowaks Korrektur-Exemplar zur Neuen Gesamtausgabe (1954).

T 181/182 im System der B.-Pos.:



(vermutlich vom Stecher des Erstdrucks)

3. SATZ keine „fremden“ Eintragungen

4. SATZ

Die Überklebungen stammen in diesem Satz von Karl Aigner.

T 7/9: [je 2x *ritard. / a tempo* von Bruckner]
T 9/10 Vc.: Überklebung mit zwei Ganztaktpausen sowie *dim. sempre* für Vla.
T 17/19: [je 2x *ritard. / a tempo* von Bruckner]
T 21 Viol.1.2: Überklebung mit der ersten halben Note
T 58 (3. Viertel)–60 Ob., Klar., Hrn.1–4: Überklebung mit den entspr. Noten + Pausen
T 59 (3. Viertel)/60 Pk.: Überklebung mit *dim.* und 𝄵
T 74 Viol.2: Überklebung mit ganzer Note b^1
T 77 (3. Viertel)/78 Vla.: Überklebung mit den entspr. Noten, T 78 fehlt Bindung
T 83–86 Fl., Ob., Klar.: Überklebung mit den entspr. Noten + Pausen
T 87 Viol.2: Überklebung mit den entspr. Noten sowie *pp* und *dim.*
T 94/98: je 4. Viertel 3x *schwer*
T 103 (3. Viertel)/104 (1.–3. Viertel) Ten.-Tb.1.2: Überklebung mit den entspr. Noten
T 103/104 (1.–3. Viertel) Tromp.1.2: Überklebung mit den entspr. Noten + Viertelpause
T 106 (1.–3. Viertel) Hrn.1.2: Überklebung mit den entspr. Noten (auch Auftaktnote) + Achtelpause
T 118–121 (1. Viertel) Streicher: Überklebung mit den entspr. Noten + Pausen sowie 3x *f*
T 121 Vla.: auf der Überklebung *f* zum 2. Viertel
T 151: 3x *ruhig*
T 155: [*a tempo* von Bruckner]
T 155 Ten.-Tb., B.-Tb.: Überklebung mit der halben Note + halben Pause (schwer lesbar)
T 158 (4. Viertel)/159 (1. Viertel) Klar., Fag.: Überklebung mit den entspr. Noten + Viertelpause
T 159: 2x *ruhig*
T 163: 2x *nur ruhig bewegt.*
T 169/171: [je 2x *ritard. / a tempo* von Bruckner]
T 191 Hrn.3.4, Ten.-Tb.: Überklebung mit den entspr. Noten + Pausen sowie für Hrn.3.4 *a2* und *marc.*

T 204 (3.4. Viertel) Fl.: Überklebung mit den entspr. Noten + Achtelpause (mit 2 Verlängerungspunkten)

T 206/207 (1.2. Viertel) Fl., Ob., Klar.: Überklebung mit den entspr. Noten + Pausen, T 207 Klar. fehlt halbe Pause

T 206–208 Hrn.3.4, Ten.-Tb., B.-Tb.: Überklebung mit den entspr. Noten + Pausen

T 206/207 (1. Viertel) Tromp.1.2: Überklebung mit den entspr. Noten

T 206 (2.–4. Viertel) B.-Pos.: Überklebung mit den entspr. Noten + Viertelpause

T 206 (3.4. Viertel) Viol.2, Vla.: Überklebung mit den entspr. N

T 207 Kb.: Überklebung mit den

T 209: 3x *immer breiter*

T 213: [3x *a tempo* von Bruc

T 251 [je 3x *ritard. / a tempo*

T 257 [5x *breit* von Bruckner

T 265 Überklebung mit den

ff für T 267

T 268 (4. Viertel)/269 Holzbläser, Hrn., Tb., K.-Btb.: Überklebung mit den entspr.

[je 3x *ri*

[je 3x *la*

feierlich

(1.–3. Viertel

Überklebung mit der entspr. Note sowie ***fff***

:Überklen.-Tb.: [*tempo I*^{mo} (ursprünglich *a tempo*) von Bruckner]

/283: [*ritard. / a tempo* von Bruckner]

T 289/291: [je 3x *ritard. / a tempo* von Bruckner]

/315: [je 3x *langsam / a tempo* von Bruckner]

über Hrn.3.4: *feierlich*

(4. Viertel) Ten.-Tb.: Überkle

Handschrift B, die

Wien gelbthek

Handschrift B, die in Wien

der Österreichischen Nationalbiblio (Mus. Hs. 6024

umfassen angten Partitur-Skizzen und Skizzen

acht Seiten die danach

vier Seiten

zen und -Skiz

Im ein

laus Harnoncourt

s eine Manu bereit

e unter Nikophoni

(Göll.-Auer IV/2 Seite 100 teilt noch für den 2. Satz Bogen 3 und 4 mit, diese befin-

Handschrift D, frühe Pa

Frühes Stad

das Seitent

Frühes Stadium im Kompositionsprozeß: nur wenige Instrumente sind eingetrager

das Seitenthema notiert Bruckner noch in Vierteln! Die Wagner-Tuben und damit di

Kontra-Baßtuba kamen erst später hinz

Kremsmünster.

Teil erstmals veröffentlicht[8] und kommentiert.

Handschr

(1. Viertel/207

Das Stift Kremsmünster und 1892 in zwei Zusendu

Autographen, u.a. mit der en zur VII. Symphonie. Wann

Symphonie smünster Krem mehr ermitteln.[9]

Die drei B nahmslos zum 4. Satz:

dbung mit den

Note sowie ***fff***

Die Faksim) von Bruckne der Partitur-Sk

Wien) in w] scher Reihenfo

Kompium im K

ert Brema noti

en etuba kam

ster.

Londoner Privatbesitz

E, der **Erstdruck** der Partitur (mit Bemerkungen zur Partitur der Universal-Edition)

Das Titelblatt lautet

ebente / Symphonie / (Edur) /

Anton Bruckner

danach die

dem Könige / Ludwig II. / von Bayern / in tiefster Ehrfurcht /

bereits eine Manu

In Göll.-Auer IV/2 nach Seite 240 befindet sich bereits eine Manu

phonie unter Niko

[8] Teil erstmals veröffentlicht und kommentiert.

[9] Auskunft von Dr. Noten, entsl

Satz mit dem 4.

e 1. Skizzen ist di

2. Satz 31 – 48
3. Satz 49 – 68
4. Satz 69 – 97.

Aus zwei Gründen [illegible]druck in die Quellenauflistung aufgenommen werden:
1. das Autograph diente zweifellos als Stichvorlage für den Erstdruck;
2. Robert Haas benutzte [illegible] nur in begrenzter Weise die auf einer Abschrift beruhende Partitur der Universal-Edition Wiener Symphonie trifft dieser Sorgfalt, sichvorlage für die Alte [illegible] gabe mit großen Stellen

VII. Symphonie der überein. (An [illegible]rituren der G
Falle[illegible]ie Herausgeber als die Pro-Kontra-Partitur

[illegible] Erstdrucke der Bruckner-Symphonien zu Recht beurteilt werden, im Falle der VII. Symphonie trifft dies nur in begrenztem Maße zu. Josef Schalk überwachte die Herausgabe mit großer Sorgfalt, sodass der Druck weitgehend mit der Originalhandschrift überein. (An einigen Stellen [illegible] Bruckners Absicht sogar deutlicher wieder als die Partitur, z.B. den Wechsel von

Abweichungen
Zahl die große
Hörn, daß die
bei graph, wo[illegible]zeichnerelle Vor

Satz

Die folgende Aufstellung [illegible]ert über Abweichungen bzw. [illegible]gen des Erstdrucks gegenüber [illegible]graph, wobei die große Zahl [illegible]ler und Irrtümer unerwähnt [illegible] angemerkt sei [illegible]eten (im Gegensatz zu Bruckner [illegible]hrift) ohne ger[illegible]wurden; dies gilt ebenfalls für [illegible]

[illegible]gebunden [illegible]ten g[illegible]
Noten geliche[illegible]
[illegible]gebunden [illegible]ten g[illegible]
[illegible]gebunden [illegible]oten

1. SA[illegible]ei Nc[illegible]dr[illegible] = 63) (M. [illegible]
[illegible]sämtl[illegible]je [illegible]*dim.*
[illegible]ei Nc[illegible]dr[illegible]

Z **2. SAT** [illegible]zu c^2 geb[illegible] cis^2

T 19 Vla.,Vc.:	drei Noten gebunden
T 25/26 Viol.1.2:	je sämtliche Noten gebunden (statt *lang gezogen*)
T 38 Ob., Klar.:	drei Noten gebunden
T 40 Pos., Btb.:	zwei Noten gebunden
T 49 Viol.1:	[illegible] gebunden
T 51:	(M. ♩ = 108)
T 59 Hrn.:	*dim.*-Gabel
T 65 Viol.2:	*dim.*
T 69 Hrn.1.2:	
T 77 Kb.:	
T 84 Viol.1:	2. Takthälfte *dim.*-Gab[illegible]
T 104 Hrn.3:	4. Viertel auch noch [illegible]
T 111–118 Viol.1:	je Viertelnote des näch[illegible]ngebunden
T 118 Viol.1.2:	2. Takthälfte gebunde[illegible]
T 123:	(♩ = 96)
T 131/133 Klar.:	[illegible] a2)
T 145/146 Hrn.1.2:	[illegible]te nicht angebunden

[illegible]Stichvorlage für den Erstdruck;
n Erstdruck beruhende Partitur der
. 6577) als Stichvorlage für die Alte

T 185:	p.1.2: 1. (statt a
T 189–192 Viol.1:	*dim.*-Gabel, [illegible]bunden
T 189/190 [illegible]	Viertelnote ar[illegible]bunden
T 206–210:	vorletzte Not[illegible]mit oberer Ok
[illegible] Viol.1:	sich durch sä[illegible]
T 217/218 Vc., Kb.:	zwei Noten gebunden
T 218 Streicher:	*dim.*-Gabel
T 219:	(♩ = 96)
T 221–225 Viol.1.2, Vla.:	[illegible]tt *gezogen* (sta
T 233:	[illegible]weise gebunde[illegible]
T 233/234, 237/238 Tromp.1.2:	1. (statt a2)
T 248 Tutti:	*dim.*-Gabel, Blechbläser: 2. Note nicht angebunden
T 260/268 Viol.1:	Viertelnote a[illegible]
T 278 Viol.1:	vorletzte Not[illegible]
	sich durch sä[illegible]
T 282 Tromp.1:	*zart*
T 298–300 Vc.:	[illegible]ten, dann taktweise gebunde[illegible]
T 319:	
T 335/336 [illegible]	[illegible]bunden
T 339–343	[illegible]en bis ges^2 mit
[illegible]	[illegible]
T 351/353 Vc. obere Stimme:	je zwei No[illegible] gebunden
T 363 Ob.:	I. (statt a2)
T 375 Ob.1, Klar.1:	Vla.,Vc.:
T 383 Pos., Btb.:	[illegible]26 Viol.1.2:
T 385 Pos., Btb.:	Ob. Klar.: [illegible]
T 393–412 Kb.:	tiefes E bleibt liegen
T 409–412 Vla.:	*dim.*-Gabel
T 443 Pk.:	Viertelnote mit *sf*

[illegible]-Gabelhälfte *dim*
[illegible]och cel auch no
[illegible]nächste Viertelnote des
[illegible]Taktl 2.
Hrn.3: Viert[illegible] 4.
–118 Viol.1: Viert[illegible] je [illegible]nde[illegible]älfte gebu[illegible]nden

T 37:	(M. ♪ = 92)
T 51/52 Kb.:	Achtelnoten weiter mit oberer Oktave
T 54/55 Klar.:	*poco cresc.* bz
T 58/59 Klar.:	*cresc.*-Gabel
T 63 Viol.1 (2. Viertel):	[illegible]+ Achtelpause)
T 73:	*sehr ruhig* (statt *sehr langsam*)
T 83 Viol.1:	fälschlich *p* (nicht in A)

[illegible]bunden
[illegible]bunden
[illegible]r Oktave mit obere
(♩ = 80)
[illegible]iol.1: zweitaktig ge V[illegible]
[illegible]ol.2: zweitaktig geVi[illegible]
[illegible]b.: ganze Noten K[illegible]
[illegible]gebunden

T 88 Viol.1: *cresc.*-
T 117/118 Streicher: *cresc.*-
T 132 Fl., Ob.: *dim.*-Gabel
T 133: Doppelstrich
T 133/137 Ob.: I. (statt a2)
T 150: *poco rit.*
T 150/152 Vc.: je 3. Vi
T 153:
T 156 Viol.1 (3. Viertel): *rit.*
T 157: Doppe
T 163 Viol.2:
T 164 Streicher (au
T 177 Tromp.:
T 177–180 Tromp.2: je 2. Takthälfte mit *cresc.*-Gabel
Tempo I (anfa
Viertelnote m

T 192 Hrn.: Viertelnote mit ***rfz***
T 193 Hrn.: fälschlich halbe Note (statt Dreiviertelnote); dieser Fehler zog sich ebenfalls durch sämtliche Ausgaben

T 208–210 Tr. Th.: *cresc.*-Gabel

3. SATZ

T 1: (M. 𝅗𝅥. = 80)
T 41/43/45–48 Viol.1: nur die ersten drei Noten gebunden
T 52 Viol.1: Viertelnote c^3 nicht angebunden
T 93/ G nach E tief
T 181–184 Klar.: je drei Achtelnoten mit stacc.-Punkten (statt Keilen)
T 248 B.-Pos.: letzte Note fälschlich H (statt e); dieser Fehler zog sich durch sämtliche Ausgaben
T 269 Pk.: Viertelnote mit ***sf***

TRIC

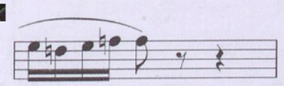
(M. 𝅗𝅥. = 42)
(E nach
dim.-G
T 59/60 Hrn.1: *dim.*-Gabel
Viol.1.2: 2. und 3. Note mit >

4. SATZ

T 1: (M. 𝅗𝅥 = 63)
T 35: (𝅗𝅥 = 52)
T 93: (𝅗𝅥 = 52)
T 101: *Breiter*
T 129:
T 163: *Konig*
(𝅗𝅥 = 56)
T 175: *Streng im Zeitmaß*
T 183/184 Klar.: *hervortretend*
T 191:
T 213–215 Vc., Kb.: *cresc.*
T 247:
T 257 Viol.
T 271 Trom: *cresc. sempre*
Tempo I (anfangs noch sehr (statt *langsam*)
Viertelnote m

Die große Partitur der Uraufführung der (Exemplar in der Musiksammlung der Österreichischen Auserbesserte581) stellt eine wesentlich „verbesserte Ausgabe“ des wesentlich „v nicht scheinende Anzahl der Druckfehler scheint nicht mplar in (Exe der Druckfehl leider in den Partitur Fehler, die bis heute in den beiden stellt eine581) die bis heutgehen mir durlieben sind – (auch in der von mir durchgesehenen „verbesserten Auflage“ von 1995!).
Einige iden hler seien genannt:

T 367 Vla.:  1. Note fehlt ♮

T 138 Ob.:  1. Note fehlt ♭

T 52 Viol.1:  1. Note fälschlich
2 Verlängerungspunkte

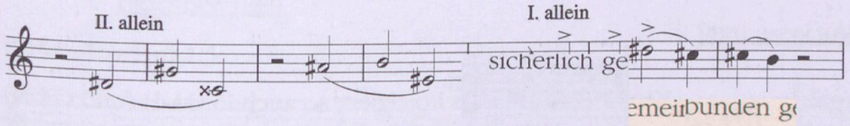
„Bruckner 1886“ (achtmal)
„Bruckner 1888“ (zweimal)
„Bruckner 1889“ (fünfmal)
„Bruckner 1894“ (siebenmal).

Da Muck in der Partitur neben diesen wichtigen Hinweisen ungewöhnlich viele Ergänzungen und eine Instrumentati[on] (dreifache Holzbläser mit Piccoloflöte und Kontrafagott, ein zwei[te] im ersten Satz sowie 4. und 5. Trompete) in Richtung Mischkla[ng] Wagners vornahm, wird die Entscheidung über einzelne Abänderur[ngen] erheblich erschwert. Auch ist [fest]zuhalten, daß die „A[usführung] Initiative Mucks zurückzuführen sind – mit der sicheren Zustimmung Bruckners!
Robert Haas wertete diese Muck-Partitur für die VII. Symphonie der Alten Gesamtausgabe aus, dies belegen seine „Einführung“ zur Studienpartitur sowie einige Blätter, die Haas in Vorbereitung für den geplanten Vorlagen[bericht] (aufbewahrt in der Österreichischen Nationalbibliothek unter Fonds [...] Ob sich Leopold Nowak je mit der Muck-Partitur beschäftigte, muß bezweifelt werden.
Hier sollen im folgenden nur die eindeutig aus der Partitur ersichtlichen Korrekturen Bruckners – aus der Hand Karl Mucks – mitgeteilt werden.

1. SATZ

Bruckner 1889

T 34–40 Tromp.1.2:

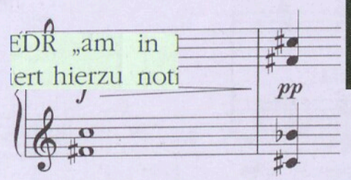


Bruckner 1886

T 145/146 T.B.-Pos.: Hrn.3.4 verstärken Hrn.1.2

I

T 148/149 EDR „am in [...] iert hierzu noti[ert]



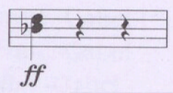
sicherlich ge[bunden gemeint]

Bruckner (ohne Jahreszahl)

T 197–200 T.B.-Pos.: in EDR „am besten Tuben“ aus A übernommen, Muck [...]:

[...]bst wollte Posaunen)

„Bruckner 188[6]
„Bruckner 188[8]
„Bruckner 188[9] Hrn.1.2: fälschlich *ff*



„Bruckner 189[4]

4. S[atz] zurückzufi[nden]
Robert Ha[as] [...]en

T 2[...]elt werden: weife[lhaft] ersichtlich [...]rtitur[...] 1. [...]ben. Korrekturs[chrift] – mihren sinc[...]



2. Note fehlt

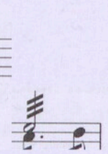
T 337 Tromp.3, Pos., B.-Tb., K.-Btb.: [...]tzten vier Noten fälschlich nur 2 > (statt 4 >) [...]elt werden: weife[lhaft] ersichtlich [...]rtitur[...] [...]rden.

[...]it-
[...]er,
in

Darüber hinaus vereinheitlicht die U.E.-Partitur erstmals die Kontra-Baßtuba für alle vier Sätze, im Gegensatz zum Autograph und zum Erstdruck (Baßtuba und Kontra-Baßtuba). In den Streichern wiederum werden bei Tonwiederholungen aus spielpraktischen Gründen zusätzlich kleine Bindungen bzw. tenuto-Striche eingefügt, die Robert Haas und Leopold Nowak zum größten Teil übernommen haben.
Im Notentext finden [...]s drei markante Abweichungen vom Autograph und vom Erstdruck, die [...]ner Überlegung wert sind:

ATZ

Unt[...]



T 3[...]



5. N[ote] T 145/146

I

T 148/149 Hrn.1–4:

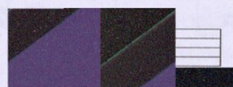
T 173 Vla.:



Unterstimme punktiert
(wie Hrn.3 und T.-Pos.)

3. SATZ / TRIO

T 17 Viol.2:



c^1 (statt a)

F, der **Erstdruck** der Partitur in der Einrichtung von Karl Muck

Nachweislich führte Karl Muck die VII. Symphonie zu Lebzeiten Bruckners viermal auf: am 14. 5. 1886 in Graz (in Anwesenheit Bruckners; siehe Chronologie), am 15. 1. 1888 bzw. 4. 12. 1889 in Prag und am 6. 1. 1894 in Berlin (wiederum in Anwesenheit Bruckners). In sein[em] [...]r überliefert Muck zu den vie[r] [...] Bemer-

[...]r sicherenihren sind – mit de[r]
[...]uck-Partitas wertete diese M[uck]
[...]e Einführung, dies belegen sei[ne]

24

r 1888

kner 1886 Bruck

2. Viertel korrigiert

r 1894

T 297 Ob.1, Klar.1:

letzte Viertelnote nach cis³ korrigiert;
sicherlich auch punktiert als Achtelnote gemeint,
entsprechend T 293 und 295

auch
ück

r 1886

lreißiZweiundc

Korrektur mit Zweiunddreißigstelnoten; so auch
in GA-H übernommen, in GA-N wieder zurück
korrigiert mit halber Note es² nach A

T 383–386 Tromp., Pos., Btb.:

Muck notiert:
Brucki in Okta *divi* *n ganzen Blech*

T 417 Tromp.2.3:

Viertelnote nach dis k h in GA-H (und GA-N)
übernc d Dynamin un

Bruckner 1894

der Artikulatio

T 431/432 Pos.:

sicherlich mit ente gemeint
dieser Instrum

2. SATZ

Bruckner 1886

T 37/38 über Viol.1: Muck notiert: *Sehr ruhig (Br. 1886)*

Bruckner 1886

T 67/68 Fag.1.2, Hrn.3.4:

rigiert 3 kor ag.1 und Hrn.3 korrigiert

Hrn. ag.1 und

Bruckner 1886

T 101–104 Pos.:

mf

Bruckner 1894

T 160–163 Streicher (Korrektur von der 2. Takthälfte T 160 bis zur 1. Takthälfte T 163):
Viol.1.2 bleiben wie gedruckt
Vla. übernimmt Viol.2-Stimme als Verstärkung
Vc.I übernimmt Vla.-Stimme
Vc.II übernim Stimme
timme und eigene Stimme

Bruckner 1889

T 164–169 Hrn.1.3:

Verstärkung der Ten.-Tb.1 bzw. A.-Pos.;
der Artikulation und Dynamik
ente gemeint

Bruckner 1889

T 184–187 Hrn.1.3, Pos.:

pp *mf* *f*

pp *f*

rigiert
2. Viertel kor

Bruckner 1894

Herausgeber Rc 190–193 über Hrn.: Muck notiert: *a4 (Bruckner 1894.) „der Jammer!“*

bei Nowak in

Bruckner 1886

216/217 Streicher: *pizz.* vom 3. Viertel T 216 zum 3. Viertel T 217 versetzt; so auch in GA-H übernommen, in GA-N *pizz.* wieder zurück korrigiert auf T 216 nach A

eckigen Klamı

3.

er 1889

T 8 ., Kb.:



divisi 8va bassa bis T 89

, von frenbung
; efügt
nd die Biıse uı
nen, nichtrkenı
Bruckner von

4. SATZ

Bruckn

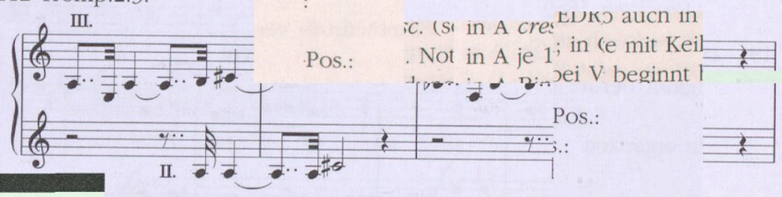
T 102–105 Ob., K je dreifach besetzt):

Klar.: T 38 I



Bruckner 1888

T 109–112 Tromp.2.3:



Dynamik sicherlich ***fff***

Zu den einzelnen Sätzen der Symphonie

Vorbemerkung

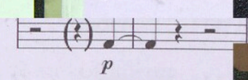
Ergänzungen und Entscheidungen der Herausgeber Robert Haas und ık
in den Partituren der Alten bzw. Neuen Gesamtausgabe sind durch Kl n-
zeichnet und werden nicht gesondert aufgeführt. Anders verhält es si rt-
texten der „fremden Hände“ im Autograph; diese zum Teil nicht vor
menden Zusätze stehen bei Nowak in eckigen Klammern und finden im folgenden
die entsprechende Beachtung.

1. SATZ

Datum in A fol. 2 recto oben rechts *23. Sept. 881.*

vor T 1: Instrumentenvorzeichnung m 2. und 4. Sa
dagegen Kontra-Baßtuba, si Seite 6)

T 24/25 Hrn.1: in A Überklebung, von fremder Hand hinzugefügt;



die Notenhäl ndung der 2 Viertelnoten sin
deutlich zu e mehr die Notenköpfe (fis¹).
I. vermutlich ***p*** von fremder Hand. Da d
T 27/28 Hrn.1.2 zu derselben Überklebung gehören, muß
von einem Nachtrag Bruckners ausgegangen werden.
EDR daher das klingende h übernommen; in GA-N zu e
gänzen

T 28 Ob., Obgebunden dagegen mit >
T 38 Klar.: in A die zwei Achtelnoten gebunden, Ob. dagegen mit >
(in GA-H den Ob. angeglichen)
T 38 Btb.: in A 1. Achtelnote mit > ; in GA-N zu ergänzen
T 40 Viol.2: 1. Bindung
T 41/42 Hrn.4: glich zwei und drei Noten, dann fünf Noten
gebunden
T 51: in A 2x *Ruhig* und 18x (statt 17x) **c** von fremder Hand
Keil; in (e mi nachgetragen (nicht in GA-H)
T 54–59 K innt bei V beg tzmangel) keine Bindungen, in GA-H/GA-N
Ob.1 ergänzt
h Rasur v durc in A 1. und 5. (so auch in EDR)
T 62 Vla.:
T 63/65 Viol.1: in GA-H/GA-N e mit Keil; in GA-N zu ergänzen
T 64 Viol.1: in A Viertelno iertelnote d²; in GA-N zu kor-
Pos.: Keil. Note mit
T 75/76 T.-Pos.: in A 1. und 5. Note mit Keil; in GA-N zu ergänzen
T 77 B.-Pos.: in GA-H/GA-N Bindung ergänzt
in A Viertelnote vom Vortakt angebunden

T 135 Hrn.1–4: in GA-H/GA-N 3. Note mit ♮ zu ergänzen

T 136 Hrn.1–4: in GA-H/GA-N 1. Note mit ♮ zu ergänzen

T 139: in A oben *Blech es* (gemeint ist die letzte verbesserte Achtelnote)

T 139 Tromp.1.2: in GA-H/GA-N 3. Note mit ♮ zu ergänzen

T 139 Streicher: in A *cresc. semp.* nur über Viol.1

T 142 Hrn., Tromp.: in A 1. Note ohne Betonungszeichen; in GA-H/GA-N zu eliminieren

T 144 Streicher: in A ***fff*** bei[illegible]icht in A; in GA-N zu korrigieren

T 144 Viol.1: in A ursprünglich Achtelnote b^2 und Pause mit Abstrich

T 145: in A oben unter *bend* von fremder Hand nachgetragen (nicht in GA-H); in GA-N 1. Note mit Keil zu durchgestrichen

T 147 Tromp.3: in GA-H/GA-N ♮ zu ergänzen

T 148 Fag.: in A fehlt *din*

T 148/149 Klar., Fag.: in A 1:

T 155 Vla.: in A [illegible]ztaktpausen, d[illegible] nicht in GA-H

T 160 Viol. bis T 165: in A nur große Bindu[illegible] Vla. Klar. Fag.); in GA-N zu korrigieren

T 160 Viol. bis T 165: in GA-H nd Viol.1

T 174–176: in A ganzer Takt gebunden; in GA-N zu korrigieren

T 175–181: in A oben *ruhig* von fremder Hand, 17x 𝄴 von Bruckner nachgeschrieben (Ruhig auch in GA-H)

T 181 Pos.: nachgeschrieben (Ruhig auch in GA-H)

T 185/186 [illegible]: in A nur A.-Pos. *cresc.*- und *decresc.*-Gabel

T 174–176 Ob.1: in GA-H/GA-N Bindung ergänzt

T 174–176 Btb.: in A fehlen die Ganztaktpausen

T 194 Hrn.3: in A über A.-Pos. wohl irrtü[illegible]

T 196 Pos.: Klar., Fag., Vla., Vc., Kb.: in A *cresc.*-Gabel über zwei [illegible] korrigieren

T 217/218 Vc., Kb.: in GA-H/GA-N letzte Note mit ♮ zu ergänze

T 219: in A *(am besten Tuben)*; Bemerkung nur[illegible] nommen, siehe jedoch EDR-[illegible]strich [illegible]it Ab[illegible]zen

in A irrtümlich letzte Note m[illegible] in A ursprünglich Haltebögen, [illegible] eliminieren

in GA-N 1. Nc[illegible]Achtel Note m[illegible] in A 2x *ruhig* von fremder Hand nachgetragen (nicht in GA-H)

in GA-N je 5 [illegible]on fremder H[illegible] in A ***pp*** gleich zu Beginn des Taktes; in GA-N zu korrigieren

T 227 Viol.1.: in A irrtümlich letzte Note mit Abstrich

T 227 Vl[illegible] in GA-N 1. Note mit Keil zu [illegible]

[illegible]klar.1: [illegible]geschrieben, in EDR Tempo I (nicht in GA-H)

T 237 Tromp.3: [illegible]onungszeichen, daher in GA-N in Klammern

eliminieren
in A 2x *ruhig* nachgetragen (nicht in GA-H)
in A ***pp*** gleich zu Beginn des Taktes; in GA-N zu korrigieren

T 250 Hrn.1: in A fehlt *p*

T 250/251 Ob.1: in A keine Bindung, nur Haltebögen; in GA-H/GA-N ergänzt

T [redacted] in GA-N *(f)* zu ergänzen

T [redacted] in A Viertelnote nicht angebunden; in GA-N zu korrigieren

T [redacted] in A In GA-H/GA-N 1. Note mit ♮ zu ergänzen, 3. Note ♮ zu eliminieren

T [redacted] in GA-H/GA-N 3. Note mit ♮ zu ergänzen

T 266–268 Viol.2: in A fehlen die Bind-Striche [redacted] enuto

T 267 Viol.1: in A 1. Note mit Ab[redacted]ufstrich); in GA-N zu korrigieren

T [redacted] in A 1. Note m[redacted]ergänzt [redacted]lungBindung nur über vier Achtelnoten; in GA[redacted]1. oder Fob.E[redacted]en

T 276 Vc.: in A fehlen die tremolo-Balken

T 278 Viol.1: [redacted] 1. Note mit Ah[redacted]letzte Note es³ [redacted]en sAchtelnot[redacted]äre flogisch w[redacted]nlich aus EDR [redacted]n GAe *divisi*; i[redacted]ergänzen bzw[redacted]: 17x 18x (statt[redacted]

[redacted]eren [redacted]

T 282–284 Tromp.1: in A fehlen *p* und tenuto-Striche

T 293 Klar.2: in A fehlt Bindung [redacted]19–321 Ob.1:

T 297/298 Ob.1: in A fehlt Bindung

T 297/298 Tromp.2: in GA-H/GA-N Binc[redacted]

T 303–313 Fl.: in A fehlt Hinweis, [redacted]l. a2 (in EDR a2)

T [redacted]p.1.2: in A Achtelnoten sehr eng geschrieben, 5. Note deutlich es²! (logisch wäre f²); auch in EDR und EDR-M e[redacted]n A [redacted]

369 Trom[redacted]T[redacted] in A je *divisi*; in GA-N zu ergänzen [redacted]en

369 Kb.: T[redacted]l.: in A 18x (statt 17x) 𝄵 von fremder Hand nach A [redacted]

369/370 F[redacted]T[redacted] Klar.1: (nicht in GA-H)

T 319–321 Ob.1: in A Noten (entsprechend Klar.2) nach Rasur noch schwach lesbar, Ob.2 möglicherweise nicht mit Ob.1 geführt; dann durch Ganztaktpausen ersetzt

T 327 Vla.: in A zusätzlich *arco*

T 327 Vc., Kb.: in A *pp* (nicht *p*); in GA-N zu korrigieren

T 334 Vc., Kb.: in A [redacted]*p* gleich zu Beginn des Taktes; in GA-N zu korrigie-

T 335/336 Ob.1: [redacted]nur Haltebogen, große Bindung in GA-H fälschlich [redacted]DR übernommen

T 337 Ob.: [redacted]rgänzt

[redacted]43/345 Fag.: in GA-H/GA-N Betonungszeichen ergänzt

[redacted]43–348 Viol.1: in A ursprünglich nur obere Oktave vorgesehen; dann Notenstreifen mit unterer Oktave (von fremder Hand?) übergelegt, T 343 dazu *geteilt*; in GA-N zu ergänzen

[redacted]44 Fl., Ob.: in A 1. Takthälfte halbe Note es², siehe jedoch EDR-M (in [redacted] Zweiunddreißigstelnoten aus EDR-M übernommen, [redacted]ach A)

T 351: in A tenuto-St[redacted] in A 2x *etwas gedehnt* vor[redacted]1.2: [redacted]d nachgetragen

[redacted] fallen; in GA- (nicht in GA-H)

T 351/353 [redacted]1.2: in A Bindung [redacted] in A je zwei Noten mit tenuto-Strichen, in GA-N zu ergän-zen

T 354: in A 2. Takthälfte 3x *a tempo* von Bruckner nachgeschrieben (nicht in GA-H)

T 354 Ob.: in A wohl irrtümlich Pausentakt, in GA-H [redacted] Noten; in GA-N [redacted]chend Klar. ergänzt [redacted]

T 355 Vc.: in A tenuto-St[redacted]ch durch Überklebung weggefallen; in GA-[redacted]

T 356 Hrn.1.2: in A Bindung [redacted]1. Note; in GA-N zu korrigieren

T 356 A.-Pos.: in GA-H/GA-N [redacted] in A

T 356/357 Vc.: tenuto-Striche gelten für die oberen halben Noten; in GA-N zu korrigieren: [redacted]p.1.2[redacted]zen

T 359: in A 3x *breite*[redacted] Hand nachgetragen (nicht in GA-H)

[redacted]eschehr eng g[redacted] [redacted]p.1.

T 363: in A 2x *ruhig* von fremder Hand nachgetragen (nicht in GA-H)

T 363/367 Vc., Kb.: in GA-H/GA-N 1. Note mit ♮ zu ergänzen

T 367 Vla.: in GA-H/GA-N 1. Sechzehntelnote mit ♮ zu ergänzen

T 369 Fag.1: in A *ppp*; in GA-N zu korrigieren

T 369 Tromp.1.2: in GA-H/GA-N Keile ergänzt

T 369 Kb.: in GA-H/GA-N 1. Note mit ♮ zu ergänzen

T 369/370 Fl.: in A nur Fl.1 (wie Ob.); in GA-N zu korrigieren

T 375 Ob.1, Klar.1: in A *p*; in GA-N zu korrigieren

T 383 A.T.-Pos.: in GA-H/GA-N a2 zu ergänzen

T 384 Hrn.1.2: in A fehlt Betonungszeichen

T 387 Vc., Kb.: in A fehlen die stacc.-Punkte zum 3. und 4. Viertel

T 391: in GA [redacted] in A 2x *Sehr feierlich* von fremder Hand nachgetragen

in A [redacted] (auch in GA-H übernommen)

[redacted]Noten [redacted] in A Dynamik nicht zu erkennen, in EDR *pp*

T 391 Pk.: in A 1. Note mit Aufstrich

T 394 Vla.: in A 1. Note mit Aufstrich GA-H

T 400 Vla., Vc.: in A kein Doppelstrich in GA

nach T 412: in A 17x 𝄵 u[redacted]

T 413: [redacted]hig; *nach und nach etwas* [redacted]chgeschrieben, [redacted]hig; *nach und nach etwas schneller.* von [redacted] nachgetragen (in GA-H nur Sehr ruhig)

T 417 Tromp[redacted] [redacted]dis); [in PSK 2. Note ebenfalls

T 431/432 F[redacted] in A *Wien, 29. Dezember 1882*

Anton Bruckn[redacted]

T 111–114 Fl.1.2: T 89–92 wie

T 119 Viol.2: in A auch die letzten vier Noten gebunden

Viol.2: in GA-H/GA-N je kleine Bindungen ergänzt

Ten.-Tb.: wie T 89–92

Vla.: in A die ersten zwei Noten gebunden

T 123/124 Fl.1.2: in GA-H/GA-N je kleine Bindungen ergänzt

T 124–126 Ten.-Tb.: wie T 89–92

T 125 A.-Pos.: in A die ersten zwei Noten gebunden

T 125 T.-Pos.: in GA-H/GA-N 1. Note mit ♯ und > zu ergänzen

T 125/126 Vla.: in GA-H/GA-N je kleine Bindungen ergänzt

T 126 Hrn.: in GA-H/GA-N 3. Takthälfte ergä GA-N zu inzen

T 145 Viol.1: ote r in A 1. N mit Aufstrich; ir

T 147 Hrn.1 Hrn.2: t *dim* in A fehlt korriGA-N zu h gieren

T 149–152 Hrn.: .3 (ni in A Hrn cht Hrn.1); in ; in er 2. Note zu korriGA-N

T 149/151 Hrn., Vc.: *cresc.* ie bei d

T 154 Vc.: in A kein Doppelstrich

in GA-H/GA-N Notme, beide GA-N mien in

Oberstimr die

dim. gilt nur fien gänz

Bindung zu erstimmel Obe me, beide Noten in GA-N mit

T 145 Viol.1: in A 1. Note mit Aufstrich; in GA-N zu ergänzen

T 147 Hrn.1.2: in A fehlt *dim.*

T 149–152 Hrn.: in A Hrn.3 (nicht Hrn.1); in

T 149/151 Hrn., Vc.:

N mien in GA-

T 154 Vc.: *dim.* gilt nur fi me, beide Noten in GA-N mit

in A Rasur, Noten unkenntlic h

in GA-H/GA-N 2. Note mit ♭ rgänzen zu e

in A Rasur, Noten unkenntlic h

T 159 Vc.: in GA-H/GA-N in A Rasur, Nc nzt

T 160 Viol.1 e fehlt ♮♯

s.: *mf* in A fehlt

.1.2: romp demin A über *lie Tr* System *ombi sempre p*

ento ortan h

T 164–168 A.T.B.-Pos.: in A Rasur, Noten unkenntlich

T 165 Ten.-Tb.2: in GA-H/GA-N 2. Note mit ♭ zu ergänzen

T 168–170 in A Rasur, Noten unkenntlich

T 169 Hrn.1 in GA-H/GA-N

T 169/170 B

T 170 B.-Pos.: in A fehlt *mf*

romp.1.2: in A über dem System *die Trombi sempre portamento*

T 171/172 B.-Tb.2: in GA-N Bindung zu ergänzen
T 172–176 Ten.-Tb.: in A Rasur
T 173 Vla.: in A 2. Takthälfte zwei Viertelnoten dis¹-e¹; dag -Pos. punktiert!
T 174/176 Vc., Kb.: in A t Abstrich; in GA-N zu ergän
T 176 Tromp.1: in A e als his¹ notie A-H/GA-N 3.
T 177: in A eten portament inzen, wie Vio
T 177: zum 177 Viol.2: in A unten Hinv
T 177 Viol.2: in GA-H/GA-N 3. und 6. Note konsequenterweise mit ♮ zu ergänzen, wie Viol.1
T 177/178: e nackenstimme hgetragen veis von fremder Hand für den EDR

dim.

Pau unter die Trombonen.
178/180 B.-Pos.: in A Sechzehntelnoten ohne Bindung
T 179 Tromp.2: in GA-N 1. Note mit Betonungszeichen zu ergänzen
T 179/180 Fag.: in GA-H/GA-N Bindung bis T 18
T in GA-H/GA-N je 1. obere Note
185: in A
in A.2: n Sys über den tem der Ten.-T ll) b. (Cismo

dim.

n 2. Satz für der 184–193 A.T.B
lschrift Nikisch 185:
185: in A über dem System der Ten.-Tb. (Cismoll)
Tb.1: 189 Ten.- 185–188 B.-Tb.2: in A Bindung wie K.-Btb.; in GA-N zu korrigieren
186–191 Tromp.3, A.T.B.-Pos.: in A nach Rasur noch viele Notenhälse stehen geblieben, Notenköpfe kaum zu erkennen
193 Hrn.: 190– 190: in A fehle EDR note 1. Achtel vermf² mit ♮, utlich ein Transpositions-
T 189 Ten.-Tb.1: Partitur in A 1. Achtelnote f² mit ♮, vermutlich ein Transpositionsfehler Bruckners. Zweifellos muß fis² mit ♯ gemeint sein, in EDR fis²![10]
T 190: in A oben *NB 1. u. 2. Corni gis* (g nicht konnte
T 190/191 Hrn.1.2: in GA-N Bindung z unge Aufführ rheit mit Sich
T 190–193 Hrn.: in A n.3.4 Ganztaktpausen (Bruckner selbst hat c mit vier Hörnern empfohlen.)[11]
T 193 Hrn.1.2: it Verlängerungspunkt + Viertelpause,
T 203–207 Fl.1: N zu korrigieren
ruckners VIII.[12]

---

iehe auch Partitur-Skizzen zum 4. Satz T 79/80 Te em Band Seite 62): Bruckner otiert 2x f² mit ♮ und meint eindeutig das klingende
Diese Anmerkung tituren der GA be ckners Brief vom 3. März 1887 n Jean Louis Nico bensatze (der eigentl. Trauer-Musik) wirken drei Takte vor Y vier Hörner *fff* geblasen viel besser als zwei." (zitiert nach Max Auer, Gesammelte Briefe 1924, derzeit die einzige Quelle für diesen Brief; freundliche Mitteilung von Frau Dr. Andrea Harrandt vom 30.3.2000).

T 206 Viol. zen
T 207–211 zu ergän A-N
p. wiederholt
-Pos. noch schwach sichtbar

anztaktpausen ersetzt
cresc.-Gabel

T 208 Ten.-Tb.1:
T 210/211 K.-Btb.: erwe nsequent mit ♮ zu ise m
T 216 Streicher: in A 3. Viertel *pizz.*, siehe jedoch EDR-Po
T 317 aus EDR-M übernommen, in GA-N 1. Achtelnote
korrigiert auf T 216 nach A) in A fis²![10]
in A unten *22. Jänner 883.* fehle oben *NB 1. u.*
Seitze EDR ten.-Tb.1: 189 A-N Bindung z
nach T 219: 2. Satz für der Violoncelli und Kontrabässe
A. Bruckner mp.

T 177: zum Beckenschlag[12]

irrung. Sind die zwei mit Bleistift oben rechts niedergeschriebenen Worte „gilt nicht" von Bruckner nicht vor.
Das Autograph sah zunächst für den 2. Satz Pauken, Triangel und Becken nicht vor.
Erst auf Anr r Nikisch schrieb Bruckner fis² mit ♯ gemeinte Instrumente
auf einen se streifen[13] und trug seine Partitur
ein. Die it ♮, vermf² mit auf drei Systemen
über dem Sys e Kunststück" ellos muß weiterhin gemeint ist die leider bis heute für
eint eindeutig en Pausen vor nicht in A
Verunsicherung und Verwirrung. Sind die zwei mit Bleistift oben rechts niedergeschriebenen Worte „gilt nicht" von Bruckner? (Haas ja; Nowak nein).
Es gibt zwingende Argumente, daß der Beckenschlag – und mit ihm Pauken und Triangel – tatsächlich in die Partitur gehören:

⇒ Bruckner schrieb den Notenstreifen selbst und entfernte ihn nicht aus der Partitur
⇒ im Autograph zu Beginn des 2. Satzes notiert Bruckner bei der Instrumentenvorzeichnung (gut leserlich dazwischengeschrieben) auch *Tympani G C* und etwas weiter unten *Triangel Becken*
⇒ und schließlich enthält auch der langsame Satz von Bruckners VIII. Symphonie eine vergleichbare Parallelstelle mit zwei Beckenschlägen, die nie angezweifelt wurden.

Dieses zunächst verwirrende „gilt nicht" kann somit keinesfalls von Bruckner stammen. (Ob allerdings der Beckenschlag bereits bei der Uraufführung in Leipzig konnte nicht mit Sicherheit nachgewiesen ürgt ist er bei den folgenden Aufführungen in München 1885 und in G

in GA-N Bindung 3.2:
in A Rasur -Tb.:

---

[12] Zur Problematik des Beckenschlags siehe insbesondere die Dissertation von Wolfgang Doebel.
[13] Der Notenstreifen liegt mehrfach als Faksimile abgebildet vor, so in Robert Haas' Partitur der Alten Gesamtausgabe und in Hans-Hubert Schönzelers Bruckner-Biographie 1974.

3. SATZ

vor T 1:

T 12 Klar.1:
T 37 Fag.:
T 39 Fag.1.2:
T 41/43/45–48 Viol.1:
[illegible] e (nicht H); i2:
in A 3. Viertel zu ergänzen
auch T 68)
in GA-N ***fff*** zu korrigieren (in
T 52 Viol.1:

T 57 Vc.:
T 57 Vc., Kb.:
T 69 Hrn.1.2:
T 75/76 Klar.1:
T 93/94 Pk.:
T 97–100 Klar.:

T 5/6 Pk.:
T 21 Kb.:
T 22 Hrn.:
Holzbläser:

Vla.:
127/128 Hrn.2:
2. Takt durch
GA-H/GA-N
T 132 Klar.1.2:
137:

T 147 Viol.1:
T 158 Viol.1:
T 173 Viol.2:
T 189/190 Fag.1:
T 189–191 Hrn.:
T 205–207 Klar.1.2:
T 207 Viol.1:

ist [illegible]n 1. Satz
hier die Baßtuba gemeint)
in EDR und GA-H fehlt *dim.*
in A zusätzlich *legato*
in GA-N Noten mit > zu ergänz
in A je ganztaktig
ersten drei Noten gebunden
in [illegible] fis¹ bzw. fis; i
GA-Viol.: T 237 [illegible]eile)
Trom T 238
Trom T 241
Trom T 248
in GA-N (–) zu ergänzen
in GA-N Bindung bis c³ und 1. N
punkt zu korrigieren
in GA-N 1. Note
in GA-H/GA-N ***ff***
in GA-N ***ff*** zu eliminieren, wie Pos.
in A fehlt Haltebogen
in GA-H/GA-N **G nach E tief**
in A ursprünglich Note mit Keil; i
gesehen, Noten te fehlt ♯
Ver in A auch 1. N
in GA-N Note mit

ach G au **E n**
ellos gilt zweife

GA-N zu korrig
noch schwach zu
ersetzt
in A nur Haltebog
erst in T 50; in
jeweil
igieren

der 2. Takt durch Ganztaktpause ersetzt
in GA-H/GA-N Instrumentenvorzeichnung **in A** zu korrigieren
in A oben *NB* und unten *NB (Spo* nt sich vermutlich auf Ob.1.2; Bemerkung n ernommen
in A drei Noten ge
in A
in G um Bruckners!)

EDR Ob.1
in GA-H/GA-N gro gänzt
in A Hrn.3 ergänzt

in A)
in GA-N ***mf*** [illegible]
in GA-N *cresc.*
in GA-N ***f*** zu
in GA-N (div.
rrigieren (in
längerungs-
H); il e (nicht
3. Viertel in A
en zu ergänz
auch T 68) tel fehlt ♯
n GA-N zu erg
mmen
ktaven vor-
ann spätere

3.4:
p.1.2:
p.1.2:
Hrn. T 226
b.2:

7

sono
ür T 213 > zu eliminieren (so

T 226 Hrn.3.4:
T 227 Tromp.1.2:
T 229 Tromp.1.2:
T 229 Vc., Kb.:
T 231 Fag.1.2:
T 237 Viol.
T 238 Trom
T 241 Trom
T 248 Trom
T 248 B.-Pos.:
T 249 Pk.:
T 257/260 Hrn.1.2:
T 257/260 Tromp.3:
T 258 Fl.1.2:
T 268 Hrn.2.4:

in A)
in GA-N ***mf*** zu ergänzen
in GA-N *cresc.* zu ergänzen
in GA-N ***f*** zu ergänzen
in GA-N (div.) zu ergänzen
in GA-N Noten mit > zu ergänzen
(in GA-H T 229/230 wieder fälschlich Keile)
in GA-H/GA-N (non divisi) aus EDR übernommen
in GA-H/GA-N ***ff*** wiederholt, nicht in A
in A fehlen > und Keil
[illegible] fehlt ♯
in A 3. Viertel e (nicht H); in GA-N zu korrigieren (siehe auch T 68)
in GA-N ***fff*** zu ergänzen
in A je 3. Viertel fehlt ♯
[illegible] tel fehlt ♯
in A auch 1. Note mit Keil; in GA-N zu ergänzen
in A 3. Viertel fehlt ♯

TRIO

T 5/6 Pk.:
T 21 Kb.:
T 22 Hrn.:
Holzbläser:
T 61 Viol.2, Vla.:
T 67–69 Fl.
T 87 Pk.:
T 101 Vla.:
T 106/107 Ob.2:
T 114 Viol.1.2:
T 115 Viol.1.2:
T 118 Viol.2:
T 125–133 Ob.:
nach T 136:

in GA-H/GA-N **E nach G** aus EDR übernommen
in A nur ***f***, zweifelsos gilt auch hier *cresc.*; in GA-N zu ergänzen
korr. GA-N zu
in A Hrn.3 (nicht Hrn.1); in GA-N zu korrig
N zu kor- GA-
in A beginnt d erst in T 50; in GA-N zu kor-
in A *divisi* erst hier
in A fehlt Bindung
in A drei Keile (in EDR und GA-H fälschlich
in A kein Betonungszeichen, in GA-H/GA-N
nommen
in A keine *cresc.*-Gabel, in

T
T GA-N zu korr
T 147 Viol.1:
T

veis ob Ob.1 oder Ob. a2, in EDR Ob.1
erzo / da capo.
ze 14. Juli 882. Wien
t. 12. Aug. 882. St. Florian
fertig 16. Okt. 882. Wien
A. Bruckner mp.

T 132 Klar.1:
en ge drei Note
note 2. Achtel
N div. A-H/GA-N
Hrn.1 richtig
in A note 2. Achtel
in A div. A-H/GA-N
in G gro A-H/GA-N
in G lich A-H fälsch
bunden
es² (sicher Irrtu
isi ergänzt
ße Bindung er

bezeichnungen in [redacted] den ersten beiden Sätzen)
[redacted] Bleistift vor, zc[redacted] Tinte nach. Nur in T 9 und
[redacted]markierung) stehen.
[redacted]geschrieben
[redacted]eb Bruckn[redacted]schrie
in GA-N 3. Note mit tenuto-Strich zu ergänzen
in [redacted] Bindung bei der 2. Note; in GA-N zu kor-
[redacted] *a tempo* von Bruckner nachgeschrieben
in A fehlt Keil
in GA-H/GA-N 2 [redacted] ergänzen
in [redacted] *poco cresc.)* z[redacted]
T 69/70 Streiche[redacted]
T 75 Viol.1: [redacted] ergänzt
in A beginnt *poco à poco dim.* erst in der Taktmitte;
in GA-N zu versetzen
in A nur *cresc. sempre*
in A irrtümlich vier Zweiunddreißigstelnoten
[redacted]ntelnoten
in GA-H/GA-N letzte Note mit ♮ zu ergänzen
in A halbe Note fehlt >
in [redacted] n
in C[redacted]eine Bindung e[redacted] in A, in GA-N
[redacted]t,
[redacted]3x *schwer* von [redacted]igieren
gen, auch in GA-H übernommen, in GA-N in Klammern
in GA-H/GA-N ♭ *tr.* [redacted]igieren
in C[redacted]**empo I.** [redacted]tel **T**[redacted]u ergänzen
in A[redacted] von fren[redacted]eistift[redacted]*re* ***fff***, nur Holzbläser ***ff***
[redacted] fehlt Auftrich
nur in EDR 4. Viertel **Tempo I.**
in A Viertelnoten ohne Keile
in A über Viol.1 *poco rit.* mit Bleistift von fremder Hand,
unklar
in GA-H/GA-N ***f*** ergänzt
in A Hrn.3 (nicht Hrn.1); in GA-N[redacted]n
in GA-H/GA-N **(C)**
in A 3x *ruhig* von[redacted]gieren zu korri[redacted]

[redacted]ganzen zu e[redacted]
[redacted]mit [redacted]zte Note [redacted]
[redacted]nern [redacted]klamm[redacted]

[redacted]tift vor, zc[redacted]Bleis
[redacted]mit Bleisti*npo* [redacted]
t mit er zumeis[redacted]
*a te*inmal das[redacted]2x *ritard.* A je [redacted]
[redacted] GA-H) cht i[redacted]
T 166 Vig[redacted]
T 186–189 Vla.:
T 191:
T 191 Vc., Kb.:
T 191/192 Streicher:
T 192/196:
T 193/197 Holzbläser:
vor T 199 [redacted]
[redacted] T 202 T[redacted]
T 213:
T 213 Vc.,
[redacted] T 217 Vc
T 240 Pk.:
T 243 Hrn.
T 247: Kb.:
T 249:
T 251/253: Kb.:
T 240 Pk.:
T 243 Hrn.1:
T 247:
T 249:
T 251/253:
T 251 Kb.:
T 253 Klar.1.2, Vla.:
T 253 Vc.:
T 256 Viol.1.2:
T 257:
T

in A 2x *ruhig* von fremder Hand nachgetragen (nicht in GA-H)
in A 2x *nur ruhig bewegt.* von fremder Hand nachgetragen (nicht in GA-H)
in GA-N drittletzte Note mit Aufstrich zu ergänzen
in A je 2x *ritard. / a tempo* von Bruckner nachgeschrieben (nicht in GA-H)
in GA-N Viertelnote mit Aufstrich zu ergänzen
in A je 2. Takthälfte eine Bindung
in A unten *(Varirtes Unisono)*
in A fehlt *arco*
in A *sempre marc. gestriche* [redacted] T 186–189
in A je 4. Viertel 4x bzw. 3x [redacted] getragen; auch in GA-H übernommen, in GA[redacted]
in GA-H/GA-N je 4. Viertel Bindung ergän[redacted]
in A von unten nach oben [redacted] [redacted]ginnt *poco* beg[redacted]
[redacted] in A Viertelnote als his[2] notiert
in A Viertelnote als his[2] notiert
in A 3x *immer breiter* von fremder Hand nachgetragen (auch in GA-H)
in GA-N 1. Viertel Betonungszeichen zu er[redacted]
in GA-N (a2) zu ergänzen
in A 3x *a tempo* von Bruckner nachgeschrieben (auch in GA-H)
in A nur ***pp***; in GA-H/GA-N *poco a poco cresc.* ergänzt, siehe T 35!
in GA-H/GA-N *cresc. sempre* ergänzt
in GA-N *dim.* zu ergänzen
[redacted]N 3. Note mit ♮ zu ergänzen
empo I.
[redacted]lich von Bruckner 2x *ritard.*, dann ausradier[redacted]
in A je 3x *ritard. / a tempo* von Bruckner nachgeschrieben (nicht in GA-H)
in GA-N (div.) zu ergänzen
in A hier *poco a poco cresc.*
in GA-N *marc. sempre* zu er[redacted]
in GA-H/GA-N 2. Viertel tre[redacted]
in A über Viol.1 von Bruck[redacted]ft *ritard.*, dann über Fl. und [redacted]h- und überge-
schrieben (au[redacted]

Hrn.:129–132
T 145 Pk.:
T 151:
T

T 335/336 Hrn.2.4, Ten.-Hrn.2.4, T
T 335–337 Hrn.1:
T 337 Tromp.3, Pos., B.-Pb., K.-Btb.: in GA-N die letzten vier Noten mit > zu ergän-

T 339 nach T

T 273 B.-Tb.:
T 274 Ten.-Tb.1:
T 275:
T 279 Vc.:
T 281/283:
T 282 Ten.-Tb.2:
T 284 Vla., Vc.:
T 289/291:
T 295 Fl.1.2:
T 297 Fl.1.2, Ob.
T 299 Fag.1:
T 305 Hrn.3:
T [illegible] ergänzen
T [illegible] wie ergänzen,
T [illegible] und D
T 308 Ten.-Tb.1:
T 308 Ten.-Tb.2:
T 311/312 Tromp
T [illegible]
T 317 Pk.:
T 319 Pk.:
T [illegible]
T [illegible]
T 326 Ten.-Tb.1.2:
T 326 K.-Btb.:
T 326 Vc., Kb.:
T 330 B.-Tb.:
T 333/335 Klar.1.2:

GA-H/GA-N dri gilt für T.-Pos. (nicht für Hrn.1:
in A 2. Takthälfte *marc. sempre*
in A vorletzte Note irrtümlich f^3 statt a^3
in A [illegible] durch Überklebung undeutlich, möglich wär
in A fehlt ***fff***
in A fehlt ***fff***
in GA-H/GA-N Viertelnote mit ♮ zu ergänzen
in A 3x *Tempo I^mo* von Bruckner nachgeschrieben (auch in GA-H), ursprünglich *a tempo*
in GA-N ***mf*** (nicht ***p***) zu korrigieren
in A je 3x *ritard. / a tempo* von Bruckner nachg
t in GA-H)
A-H/GA-N 2. Note mit ♮ zu e
fehlt *cresc.*
je 3x *ritard. /* Bruckner nachgeschrieben (nicht in GA-H)
in A
in G
ehlt *cresc.*
A-N *(marc.)* zu eliminieren, nicht in A
auch *poco a poco cresc.*
A-H/GA-N 1. Note mit ♮ zu ergänzen; in A fehlt *cresc.*
vorletzte Note als gis^2 notiert
A-H/GA-N letzte Note mit ♮ zu ergänzen, wie T 308
in G Note mit ♮ zu ergänzen
Note mit ♮♭ zu T 307
monisch mit ♯ kreuz no-
ben (auch in GA-H)
A-N *cresc.* zu ergänzen
A-N ***p*** zu ergänzen
A-N ***ff*** zu ergänzen
2. Takthälfte *marc. sempre*
in A 4. Viertel fehlen die Keile
in A fehlt ***ff***
in GA-H/GA-N ***ff*** ergänzt
in GA-H/GA-N 1. Note mit Verlängerungspunkt zu ergänzen
in GA-N je 1. Note mit Betonungszeichen in Klar ergänzen, wie T 331

T 337

W

S

. Florian / 10./8. 883.

A *ien 17./8. 883.*

. Florian / 3. Sept. / 1883.

5./9. 883.

A. Bruckner mp.

---

295 Fl.1.2

(marc.) zu
poco a p auch
GA-N 1. M-H/
etzte Note vorle
A-H/GA-N 1.
A-H/GA-N 1.
Noten enhar
(auch in GA-H
A-N *cresc.* zu e
A-N ***p*** zu ergär
A-N ***ff*** zu erg
1. Note A-N je
wie T 331zen,

Die zwei Partituren der Gesamtausgabe

Innerhalb von zehn Jahren erschien im Rahmen der Gesamtausgabe die VII. Symphonie in zwei zum Teil divergierenden Partituren mit dem dazugehörigen Material:

in der Alten Gesamt[illegible] verschollen, in der Neuen Gesamtausgabe konnte einzig die Stimmen-Exemplar einfach überklebt worden. (Weiterführen könnte einzig die Vorlage des Herausgebers dieselbe Hauptquelle (selbstverständlich Bruckners Autograph) benutzen, kommen sie zu unterschiedlichen Ergebnissen. Wie im Vorwort bereits angedeutet, bemüht sich Robert Haas in seiner Ausgabe im Noten- wie im Worttext um Bruckners frühesten Zustand des Autographs, dagegen ediert Leopold Nowak weitgehend den endgültigen Text.

Beide Partituren lassen sich insofern optimal vergleichen, da Nowak für die Neue Gesamtausgabe drucktechnisch die Haas-Partitur (mit zahlreichen Korrekturen) übernimmt und lediglich die Seiten 18, 69 und 70 neu stechen läßt. Haas' an sich sehr lobenswerte Partitur hält allerdings heutigen Anforderungen nicht mehr stand. Bruckners ursprüngliche Notation in seinem Autograph nicht mehr ausradiert oder

T 156 Viol.1: (N) vier Sechzehntelnoten nach A eine Bindung
T 175 B.-Pos.: (N) ganzer Takt nach A gebunden
T 176 Viol.1.2: (N) ***fff*** zum 3. Viertel nach A versetzt
T 177–180 Tromp.1.2: (N) *cresc.*-Gabel nach A eliminiert
T 177–182 Pk.: (H) kein Einsatz von Pauken, Becken und Triangel
T 192 Ten.-Tb.2: (N) halbe Note mit Verlängerungspunkt + Viertelnote nach A korrigiert
T 193 Viol.1: (N) 1. Note mit Abstrich nach A ergänzt
T 216 Streicher: (N) *pizz.* von T 217 auf T 216 nach A korrigiert [siehe jedoch EDR-M]

3. SATZ

T 12 Klar.1: (N) *dim.* nach A ergänzt
T 41/43, 45–48 Viol.1: (N) ganztaktig nach A gebunden
T 49/50 Fag.1.2: (N) nach A gebunden
T 69 Streicher: (N) ***ff*** *sempre* nach A ergänzt
T 97 Vla., Vc.: (N) ***p*** nach A ergänzt
T 109 Viol.
T 111 Viol.
T 118 Hrn.
T 133 Strei
T 137:
ersten (N) die e
ch A (N) ***p*** na
c. sen (N) *(cres*
A ge (N) nachnzt ergä
T 181–184 Klar.1.2:
T 189–191 Hrn.:
T 203 Viol.2:
T 212 Hrn.:
Tromp.2.3:
T 218 Vla.:
3.4:
Fl.1.2:
Fag.1.2:
Pos.:

2.

T nden
T gänzt
T
SATZ

(H) Anmerkung aus A von N bernommen
(N) Viertelnoten mit Keilen
(N) Achtelnoten nach A geb
cht A gebunden*p.* nach A ergä
en mit Keilen
(N) Achtelnoten mit Keilen nach A korrigiert
(N) Hrn.3 nach A korrigiert (nicht Hrn.1)
(N) die letzten drei Noten nach A gebunden, wie T 201
(N) > nach A eliminiert
(H/N) in A Note ohne >, dafür T 214 mit >
(N) die ersten drei Noten nach A gebunden
(N) ***p*** nach A ergänzt
(N) *(cresc. sempre)* ergänzt, dafür T 227 *cresc.* eliminiert
(N) nach A ge
(N) A-Pos. Nc ote a nach A korrigiert,
(H) Noten vertauscht

T 335/336 Ob.1
T 344 Fl.,Ob.:
T 351 Viol.2:

TRIO

T 21 Kb.: (H) *cresc.* von Nowak nicht übernommen
T 40 Viol.1: (N) untere Bindung nach A eliminiert
ergänzt

2. SATZ
T 23 Viol.2:

T 89 Kb.: (N) *ohne Anschwellung* nach A ergänzt
T 94 Kb.: (N) ***pp*** *sempre* nach A eliminiert
T 105–108 Btb.: (N) vier Takte nach A eine Bindung
T 114 Viol.1.2: (N) drei Viertelnoten mit Keilen nach A korrigiert

4. SATZ

T 7/9 (H) *ritard.* bzw. *a tempo* aus A nicht übernommen, (N) in Klammern
T 17/19: (H) *ritard.* bzw. *a tempo* aus A nicht übernommen, (N) in Klammern
T 52 Hrn.1–3: (N) 2. Viertel ***mf*** nach A ergänzt
T 72 Fl.1: (N) ***f*** nach A korrigiert
T 90–92 Viol.1.2: (N) je 2. Takthälfte nach A gebunden
T 94/98: (H) *schwer* aus A (obwohl von fremder Hand) übernommen, (N) in Klammern
T 103 Hrn.: (N) > nach A eliminiert
T 105/106 Tromp.3, Ten.-Tb.1.2: (N) *marc. sempre* nach A ergänzt
T 108 Tromp.3: (N) Achtelnote + Achtelpause nach A korrigiert
T 151/155: (H) *ruhig* bzw. *a tempo* aus A nicht übernommen, (N) in Klammern
T 159: (H) *ruhig* aus A nicht übernommen, (N) in Klammern
T 163: (H) *nur ruhig bewegt* aus A nicht übernommen, (N) in Klammern
T 169/171: (H) *ritard.* bzw. *a tempo* aus A nicht übernommen, (N) in Klammern
T 188 Vla.: (N) *(cresc. sempre)* ergänzt
T 191 Streicher: (N) *gestrichen* nach A ergänzt
T 192/196: (H) *schwer* aus A (obwohl von fremder Hand) übernommen, (N) in Klammern
T 199/201/203 Ten.-Tb.: (N) > nach A eliminiert
T 203 B.-Tb. 1.2: (N) 1. Note mit > nach A ergänzt
T 229 Ob.: (H) a2 fehlt
T 235 Hrn.: (N) *dim.* nach A ergänzt
T 237 Viol.1.2, Vla.: (N) ***p*** nach A korrigiert
T 246/247 Vla., Vc.: (N) *marc. sempre* nach A ergänzt
T 251/253: (H) *ritard.* bzw. *a tempo* aus A nicht übernommen, (N) in Klammern
T 256 Viol.2: (N) 3. Viertel as^2-b^2 nach A korrigiert
T 281/283: (H) *ritard.* bzw. *a tempo* aus A nicht übernommen, (N) in Klammern
T 289/291: (H) *ritard.* bzw. *a tempo* aus A nicht übernommen, (N) in Klammern
T 295 Viol.1: (N) *Spitze sempre* nach A ergänzt
T 306 K.-Btb.: (N) *marc. sempre* nach A ergänzt

T 312 Ten.-Tb.: (N) letzte Note gis^2-ais^2 nach A korrigiert
T 320–322 Hrn., Tromp.: (N) Keile nach A eliminiert
T 324 Ten.-Tb.: (N) letzte Note Ten.-Tb.1 dis^2, Ten.-Tb.2 cis^2 nach A korrigiert; (H) Noten vertauscht
T 326 B.-Pos., K.-Btb., Vc., Kb.: (N) *marc. sempre* nach A ergänzt
T 327 Ten.-Tb., B.-Tb.: (N) *marc. sempre* nach A ergänzt
T 337–339 Tromp.1.2: (N) nur dis^2 nach A korrigiert,
(H) h^1-dis^2

nfassung der Nachträge und Berichtigungen zur A Band VII

1. SATZ

T 38 Btb.:	Achtelnote mit > zu ergänzen
T 43 A.-Pos.:	1. Note mit ♭ zu ergänzen
T 63/65 Viol.1:	je 1. Note mit Keil zu ergänzen
T 68 Fl.1:	1. und 5. Note mit Keil zu ergänzen
T 68 Hrn.2:	2. Takthälfte *cresc.* zu ergänzen
T 80 Vla.:	*cresc.*-Gabel beginnt beim 2. Viertel
T 87 Viol.1.2, Vla.:	*cresc.*-Gabel beginnt beim 2. Viertel und endet T 88 nach dem 1. Viertel
T 100 Viol.2:	Viertelnote e^1 mit stacc.-Punkt zu ergänzen
T 102 Ob.1:	letzte Achtelnote d^3 (e^3) zu korrigieren
T 103/104 Hrn.:	Hrn.3 (nicht Hrn.1) zu korrigieren
T 111 Viol.2:	3. Viertel mit Aufstrich zu ergänzen
T 114/115 Hrn	*co a poco cresc.* in Klammern zu setzen
T 116 Tromp.1	zu eliminieren, Tromp.3 *cresc.* in Klammern zu ergänzen
	nze Note vom Vortakt angebunden zu ergänzen
	Note vom Vortakt übergebunden zu ergänzen
	3. Note mit > zu ergänzen
T 127 Hrn.1.2:	a2 zu ergänzen
T 129 Ob.:	Taktbeginn ***f***, Bindung beginnt bei a^2 zu ergänzen bzw. zu korrigieren
T 132/134 Hrn.1:	je 3. Note mit ♮ zu ergänzen
T 135 Hrn.1–4:	3. Note mit ♮ zu ergänzen
T 136 Hrn.1–4:	1. Note mit ♮ zu ergänzen
T 139 Tromp.1.2:	3. Note mit ♮ zu ergänzen
T 142 Tromp.1–3:	1. Note Betonungszeichen zu eliminieren, wie Hrn.
T 147 Tromp.3:	4. Note mit ♮ zu ergänzen
T 155 Vla.:	die letzten drei Noten nur eine Bindung zu korrigieren,
	10 Klar.1
T 160 Viol.1:	125 T.-Pos.
T 185/186 Klar.	127 Hrn.1
T 194 Hrn.3:	130 Ob.2,
	138 Ob.:
T 226 Vc., Kb.:	Haltebogen zu eliminieren
T 227 Vla.:	***pp*** gleich zu Taktbeginn zu versetzen
T 227/228 Klar.1:	1. Note mit Keil zu ergänzen
T 237 Tromp.3:	je 5. Achtel Note mit Keil zu ergänzen
T 257 Hrn.3.4:	Betonungszeichen in Klammern zu setzen
	f in Klammern zu ergänzen
	dung nur über vier Achtelnoten zu korrigieren
	Note mit ♮ zu ergänzen, 3. Note ♮ zu eliminieren
T 263 Hrn.1:	3. Note mit ♮ zu ergänzen
T 268 Viol.1:	1. Note mit Abstrich (nicht Aufstrich) zu korrigieren
T 278 Viol.	1. Note mit Abstrich, Bindung nur über vier Achtelnoten zu korrigieren
	1. Note mit Abstrich, die vorletzte Note e
T 309/313	korrigieren
T 327 Vc.,	je div. zu ergänzen, wie T 3
T 334 Vc.,	***pp*** (nicht ***p***) zu korrigieren
T 343–348	ersetzen
T 344 Fl., C	Viertel
T 351/353	*co a poco*
T 356/357 Vc.:	eren, zu elimini
T 357 Vc.:	tenuto-Striche gelten nur für
T 359 Vc.:	2. halbe Note
T 363/367 Vc., Kb.:	obere Note m
T 367 Vla.:	
T 369 Fag.1:	***ppp*** (nicht ***pp***) zu korrigieren
T 369 Kb.:	1. Note mit ♮ zu ergänzen
	zwei Ganztaktpausen zu korrigieren, wie Ob.2
	p (nicht ***pp***) zu korrigieren
	a2 zu ergänzen
T 394/400 Vla., Vc.:	Aufstrich zu er
T 417 Tromp.2.3	fis (nicht dis),

2. SATZ

T 4 Vc., Kb.:	
T 57 Streicher:	und wie T 95
T 63 Viol.1:	
T 93 Vla.:	1. Takthälfte eine Bindung zu korrigieren, wie T 95 und T 97
T 94 Hrn.4:	Note mit ♮ zu
T 97 Kb.:	3. Note mit ♮ z
T 101 Vla.:	6. Note f^1 mit
T 110 Klar.1:	3. Viertel Bindung wie T 109 zu korrigieren
T 125 T.-Pos.:	1. Note mit ♯ und > zu ergänzen
T 127 Hrn.1.2:	Bindung beginnt bei der 1. Note
Klar.1:	Bindung wie Hrn.1.2 zu korrigieren
	1. Note mit ♭ zu ergänzen
	2. Note mit ♭ zu korrigieren
T 145 Viol.1:	1. Note mit Aufstrich zu ergänzen
T 149/151 Hrn., Vc.:	*cresc.* beginnt je bei der Acht

T 149–152 Hr… …ieren
ergä… *cresc.* zu … …nzen …1) zu korrigieren
… …die Oberstimme, beide Noten mit Bindung
… …erganzen
T 155 Vc.: … gilt für die Oberstimme!
T 160 Vc., Kb.: … Note mit Abstrich zu ergänzen
T 163 Viol.2: … zu eliminieren (vergleiche T 7 und T 83 Viol.1)
T 165 Ten.-Tb. … T 35 Vc., Kl… ergänzen
T 169 Hrn.1: … 2. Note mit ♮ zu ergänzen
T 169/170 B.-T… …ndung zu ergänzen
T 171/172 B.-T… …ndung zu ergänzen
… …2. Note mit Abstrich zu ergä…
… …und 6. Note mit ♮ zu ergänze…
T 179 Tromp.2: 1. Note mit Betonungszeichen zu ergänzen
T 179/180 Vla.: je 1. obere Note ♮ zu eliminieren, wie T 178
T 185–188 B.-Tb.2: Bindung wie K.-Btb. zu korrigieren
T 190/191 Hrn.1.2: Bindung zu eliminieren
T 193 Hrn.1.2: halbe Note mit Verlängerungspunkt + Viertelpause zu korrigieren, wie Tuben
T 216 Streicher: *pizz.* siehe EDR-M

…Viol.1 … T 256 V…
…2: …ertel trem… 2. Vi…
No …
Ins …
No3: …
mf …
*cre*2: … Keil zu te mit … Note mit > zu ergänzen
T 51 Vc., Kb.: Bindung bis fis¹ bzw. fis zu ergänzen
T 52 Viol.1: > in Klammern z…
Bindung bis c² ur… zu ergänzen ein Verlängerungspunkt zu korrigieren …änzen
T 57 Vc.: 1. Note mit Keil zu ergänzen
T 69 Hrn.1.2: ***ff*** zu eliminieren (nicht H) zu k…
T 123 Viol.2: Note mit Keil zu erganzen
T 132 Klar.1.2: Instrumentenvorzeichnung **in A** zu korrigieren
T 214 Tromp.2.3: Note mit > zu ergänzen, dafür T…
T 226 Hrn.3.4: ***mf*** zu ergänzen
T 227 Tromp.1.2: *cresc.* zu ergänzen
T 229 Tromp.1.2: ***f*** z…
T 229 Vc., Kb.: div… zu ergänzen
T 231 Fag.1.2: No… …änzen
T 232 Fag.2: 1. N… …u ergänzen
T 248 B.-Pos.: 3. V… …(nicht H) zu korrigieren
…u ergänzen

TRIO

T 21 Kb.: *cresc.* zu ergänzen
T 22 Hrn.: Hrn.3 (nicht Hrn.1) zu korrigieren
T 67–69 Fl.1: eine Bindung zu korrigieren, wie T 63–65
T 87 Pk.: *dim.* zu ergänzen

4. SATZ

T 8 Viol.1: 3. Note mit tenuto-Strich zu ergänzen
T 20 Fl.1: 2. Note mit ♮ zu ergänzen
…te mit ♮ z1. No…: *poco a poco cresc.* in Klammern zu ergänzen
… zu ergän… *dim.* *poco a poco dim.* beginnt beim 3. Viertel
…te mit ♮ z3. No…: letzte Note mit ♮ zu ergänzen
…in Klamm… div. …: 4. Viertel ♭ tr (mit 𝆏) zu korrigieren
… *sempre marc*… …u ergänze… 4. Viertel Abstrich zu ergänze…
T 129–132 Hrn.: …n Klammern z… Hrn.3 (nicht H… …ieren
T 166 Viol.1.2: …ergänzen …zu ergänzen
T 175 Vla.: Bi… …ergänzen
T 210 Ten.-… …u ergänze… …en zu ergänze…
1. …
T 221 Ten.-Tb.1: …u ergänzen
T 240 Pk.: …ieren zu korrigen
T 243 Hrn.1 … eichnung **in A**… elim… 213 > zu… …u ergänzen
T 251 Kb.: …änzen, dafür T… …ern zu ergänzen
…zu ergänzen
T 256 Viol.1.2: …2. Viertel tremolo-Balken zu ergänzen
T 257 Viol.2 … …ganzen … …u er… …ergänzen … e… …zu eliminieren …u ergänzen
T 257/259 V… …Klammern. in K… …n … …änze… …molo-Balken z… …in Klammern …n … …u ergänze…
f z… …t > zu erge… mi… …änzen … u er… …te mit > zu erg… …it ♮ z2. Note m… …n … …u ergänze…
div … mit Keil z… Note u… …1. 229 Hor… div … …(*marc.*) zu… …ninieren
T 262 Vla.: 4. Viertel tremolo-Balken zu ergänzen
T 263 A.T.-P… drittletzte Note ♯ gilt für T.-Pos. (nicht für A.-Pos.)
T 263 A.T.B. Taktmitte *marc. sempre* zu ergänzen
T 274 Ten.-T… Viertelnote mit ♮ zu ergänzen
T 279 Vc.: ***mf*** (nicht ***p***) zu korrigieren
T 282 Ten.-Tb.2: 2. Note mit ♮ zu ergänzen
T 299 Fag.1: *(marc.)* zu eliminieren
T 305 Tromp.1: 1. Note mit ♮ zu ergänzen
T 307 Hrn.1: letzte Note mit ♮ zu ergänzen, wie T 308
T 308 Ten.-Tb.1: 1. Note mit ♮ zu ergänzen
T 308 Ten.-Tb.2: …zu ergänzen, wie T 307
T 317 Pk.: …zen
T 319 Pk.:

…RIO … T…
mit Bindung

…T 35 Vc., Kl…
…T 58 Pk.:
…T 79 B.-Tb.…
…T 95 Klar.1…
…a poco cr…: poco
…a poco di… poco
…e Note mit… letzt…
…ungszeichen zu er…
…zu eliminieren …w…

Partitur-Skizzen (Wien) zum 1. Satz ab T 386 bis Schluß im Faksimile[15] (Mus. Hs. 3164)



T 386–390 Bläser: nur Ob. T 386 notiert
T 391 Kb.: das gehaltene E ging ursprünglich bis T 395

[15] Die Taktangaben entsprechen der GA-Partitur.

ff zu ergänzen
narc. sempre

T 330 B.-Tb.: 1. Note mit Verlängerungspunkt zu ergänzen
T 333/335 Klar.1.2: je 1. Note mit (>) zu ergänzen, wie T 331
T 337 Tromp.3, Pos., B.-Tb., K.-Btb.:
die letzten vier Noten mit > zu ergänzen

glich bis T 395

386–390 Bläser:
391 Kb.:

Ob. T 386 nur

T 386–395

Bläser:



nächst Ob. a2
ird zur Ob.2
zu.:

401 Tromp.1

dann T 396

T 397–404 Ob

T 397–404 Ob

nächst Ob. a2 vorgesehen, dann T 396–401 Tromp.1

T 404 Vc.:

T 405–408 Fl

Violin) bedeutet Violinschlüssel

esehen

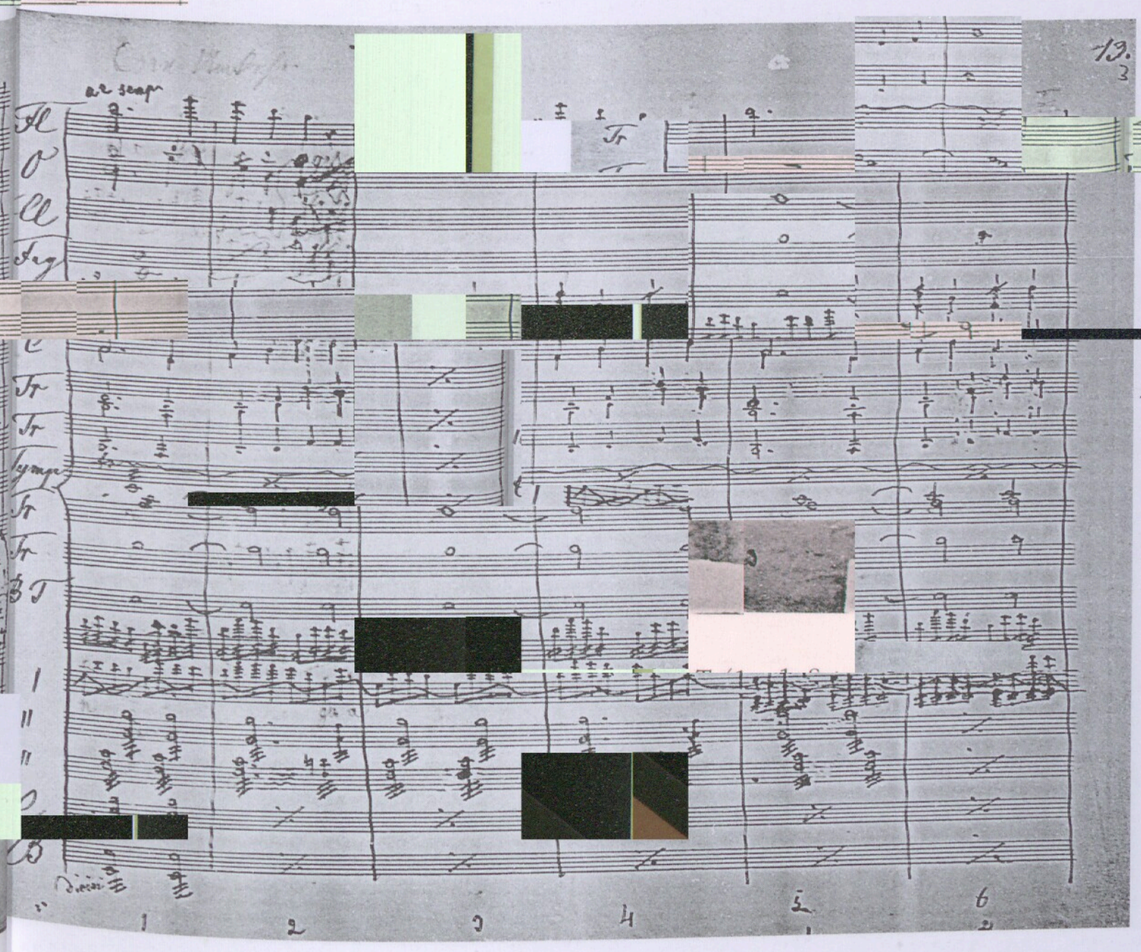


[illegible]ihrt (Ob.,

[illegible]oten [illegible]langen N[illegible]

[illegible]3–420

T [illegible] 1: zunächst andere A[illegible]telnoten, ab T 425 tremolo in Oktaven), dann [illegible]d gültige Version darüber [illegible]chrieben



1. Satz T 421–426

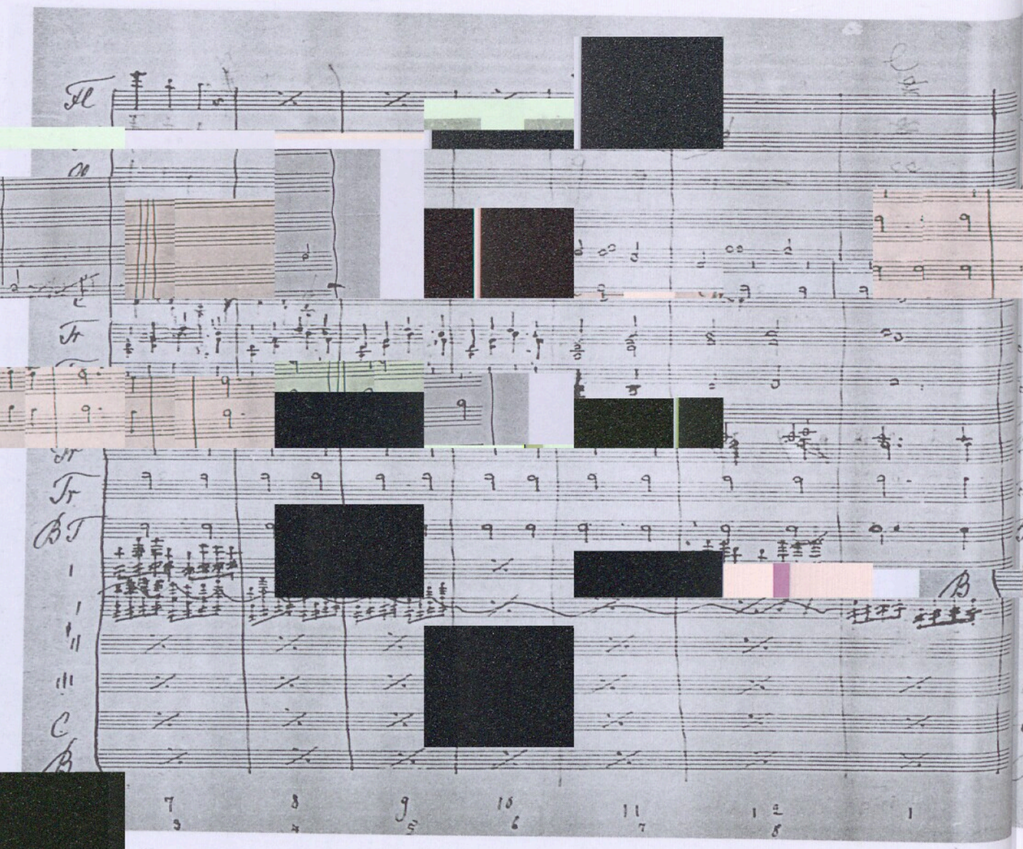
T 421–432 Holzbläser: nur Fl. ausgeführt (Ob., Klar. [illegible] Takte skizzenhaft notiert)

T 421–438 [illegible] tremolo auf langen Noten [illegible] mit Viol.1 in Oktaven)

Vla.: tremolo auf anderen Noten

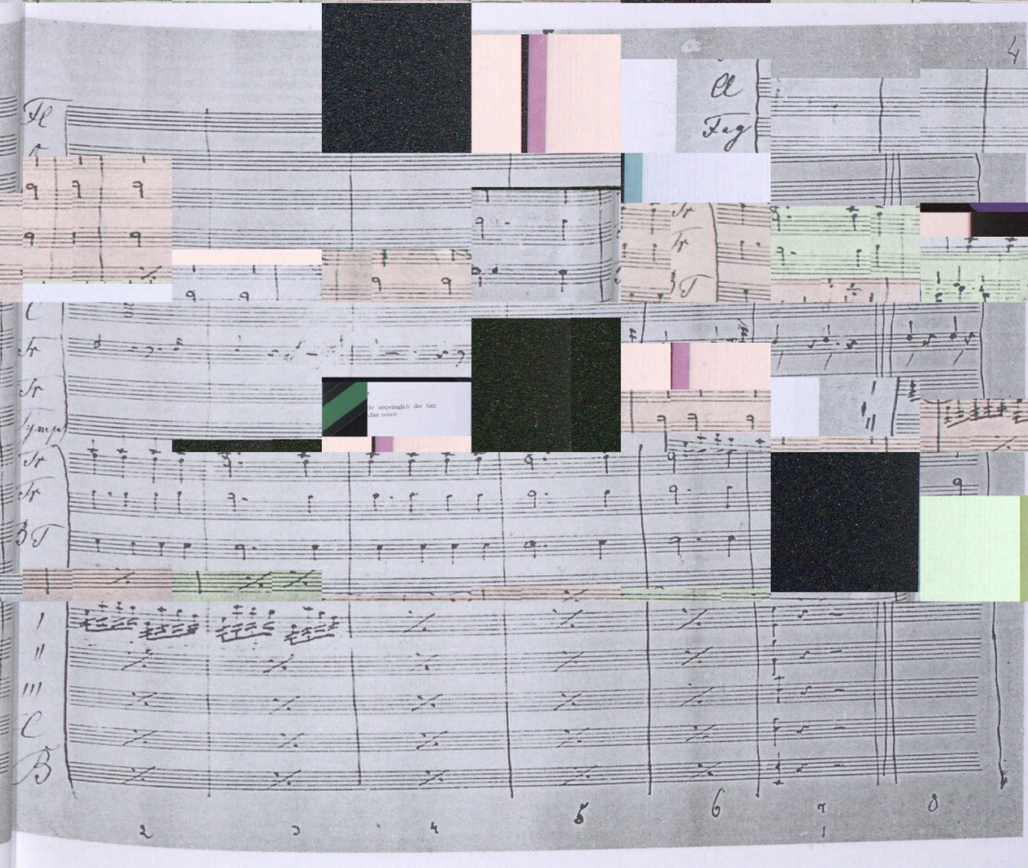
Kb.: tremolo auf E in Oktaven

T 422/424 Viol.2, Vla.: [illegible] Viertel Harmoniewechsel



1. Satz T 427–433

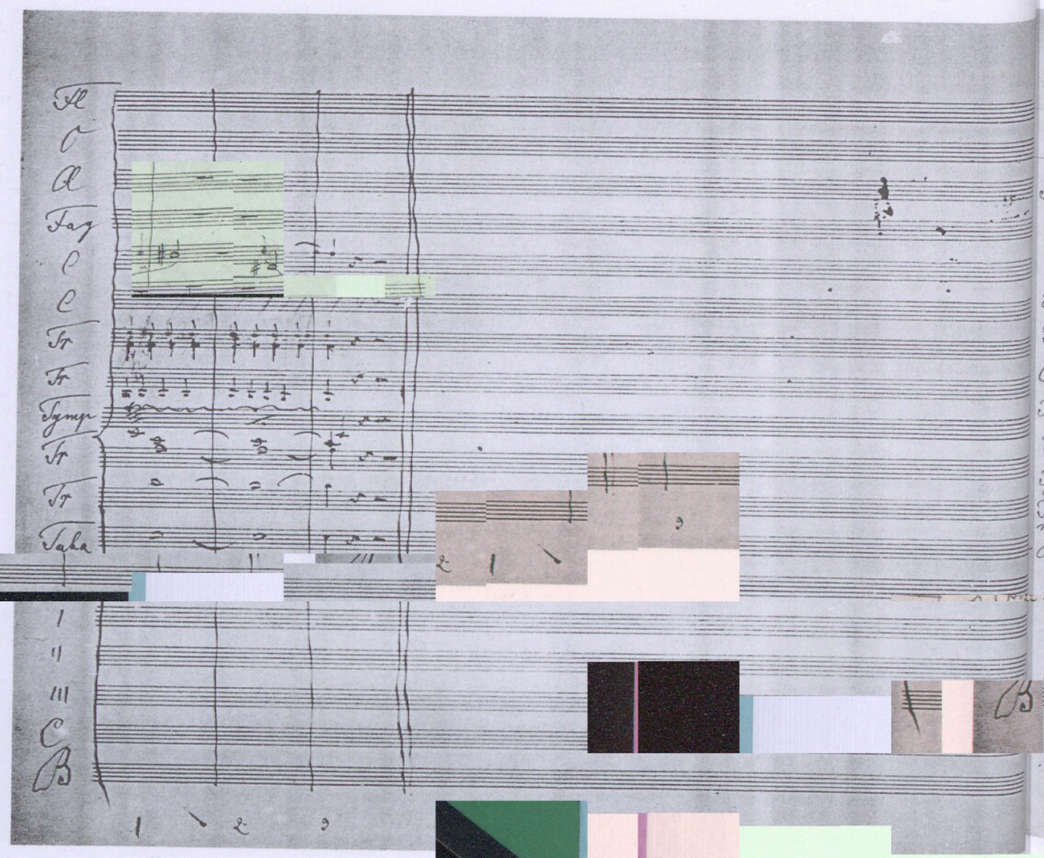
T 427–438 Hr., 3.4: nur einzelne Takte mit zum Teil anderen Noten ausgeführt
T [illegible] nicht notiert, erst ab T 441 wieder
T [illegible]er: letzter skizzenhaft notierter Takt



1. Satz T 434–440

T 433–443 Pos., Btb.: keine wechselnden Noten mehr
T 434–440 Tromp.: nur Tromp.1 ausgeführt
nach T 439: dreifacher Taktstrich, hier sollte ursprünglich der Satz enden; daher [illegible] Streicher notiert

3164)

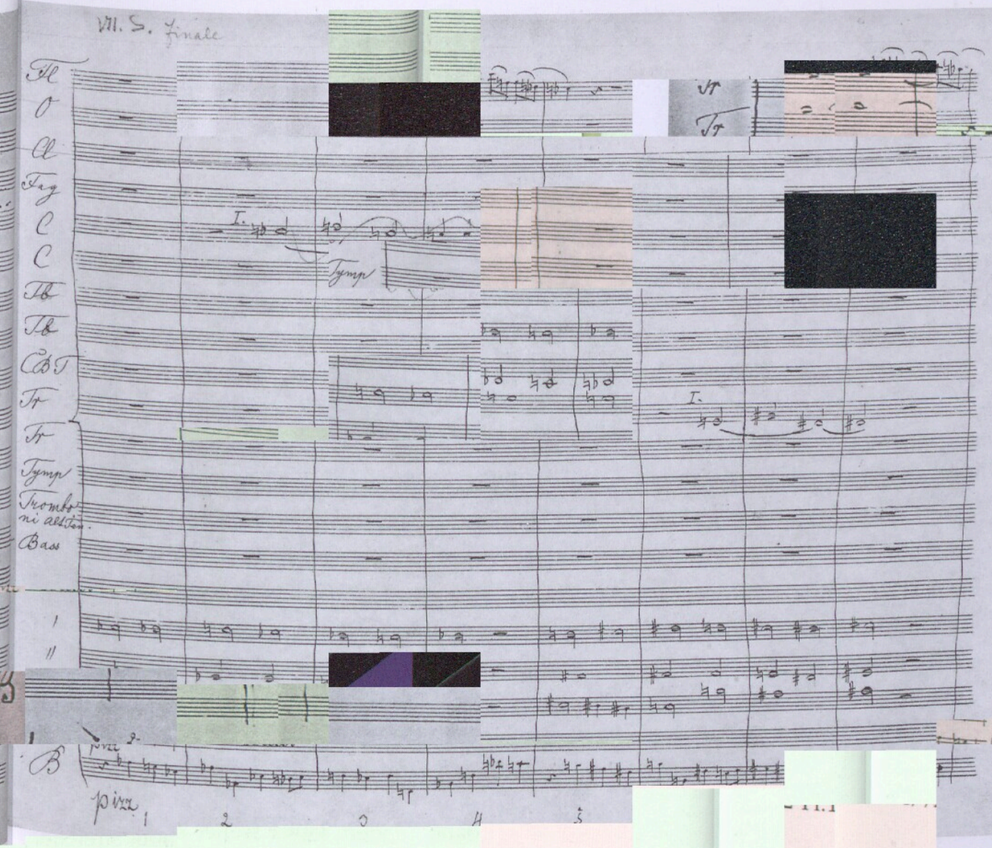


4. Satz T 65–72

1. Satz T 441–443

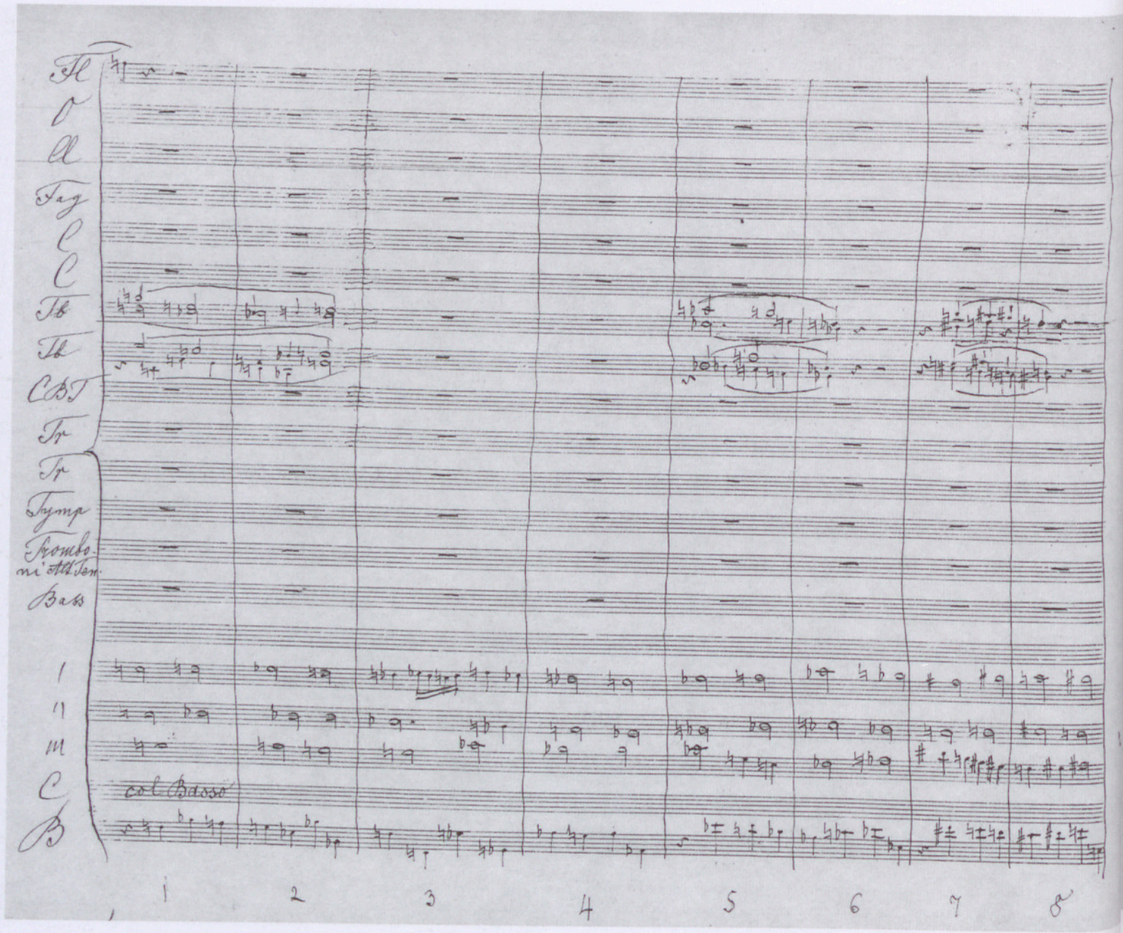
T rgesehen p.2: Viertelnoten noch fis[1]
er durchgestrich p.3: Viertelnoten noch h
zten halben N

Partitur-Skizzen (Kremsmünster) zum 4. Satz ab T 65 bis T 117 im Fa



4. Satz T 65–72

T 65–72 Ob.1, Klar.1.2: noch nicht vorgesehen
T 66–69 Hrn.1: Version wieder durchgestrich
so, vor der letzten halben N
T 68/72 Fl.1: zum Teil andere Noten



4. Satz T 73–80

T 74 Viol.2: zwei halbe Noten
T 79 Ten.-Tb.2: 2. Note irrtümlich mit ♮
T 80 Ten.-Tb.1: Note irrtümlich mit ♮



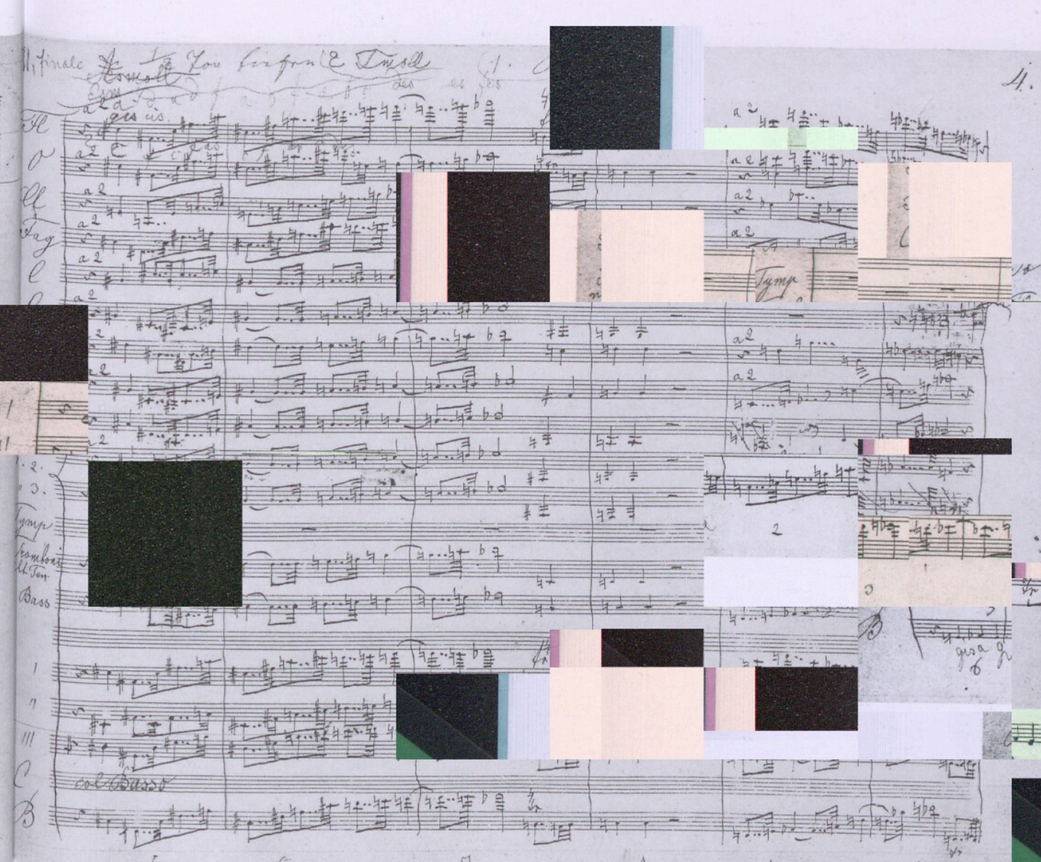
4. Satz T 81–89

T 84 Vc.: letzte Note eine Oktave tiefer
T 85–92 Holzbläser, Streicher:
zunächst anders vorgesehen; Klar.1 Viertelnoten as²–d² alle 8 Takte, Fl.1 T 85/86 und Viol.1 T 87–89 schon die spätere Version erkennbar (Vc., Kb. T 87–90 mit neuen Notennamen versehen)



4. Satz T 90–96

T 90–92 Vla.: mit Notennamen der späteren Version versehen
T 93–96: Beginn in c-Moll notiert (dann h-Moll erwogen), über Flötenstimme aber schon 2x *Amoll* geschrieben und T 95/96 oben mit Notennamen der späteren Version versehen



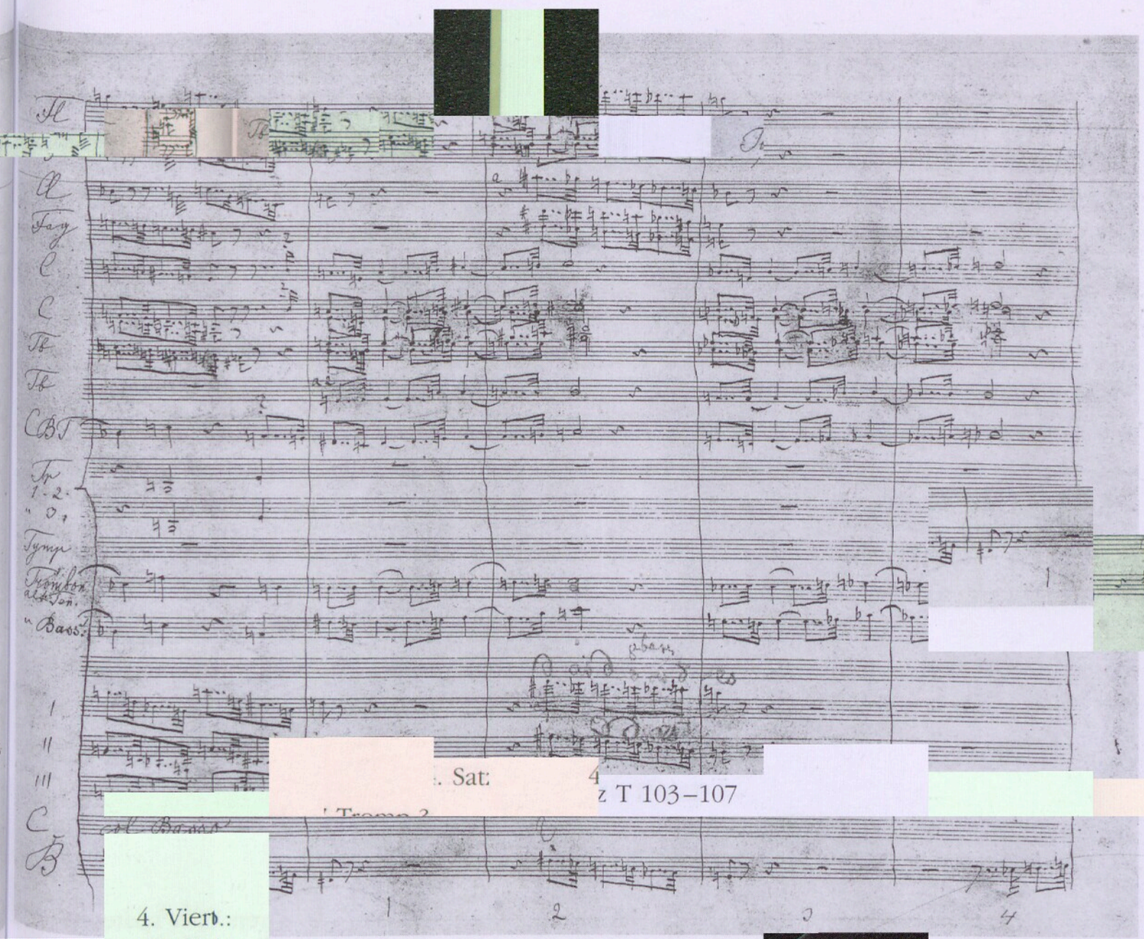
4. Satz T 97–102

T 97–100: … in fis-Moll notiert (dann mehrere Tonarten erwo- … über Flötenstimme T 99 die endgültige Tonart *Bmoll* … ieben

T … 1 Ob.1: … f³
… 1–104 Tromp., … , B.-Tb.:
… eil andere Noten bzw. Pausen



4. Satz T 103–107



4. Satz T 108–112

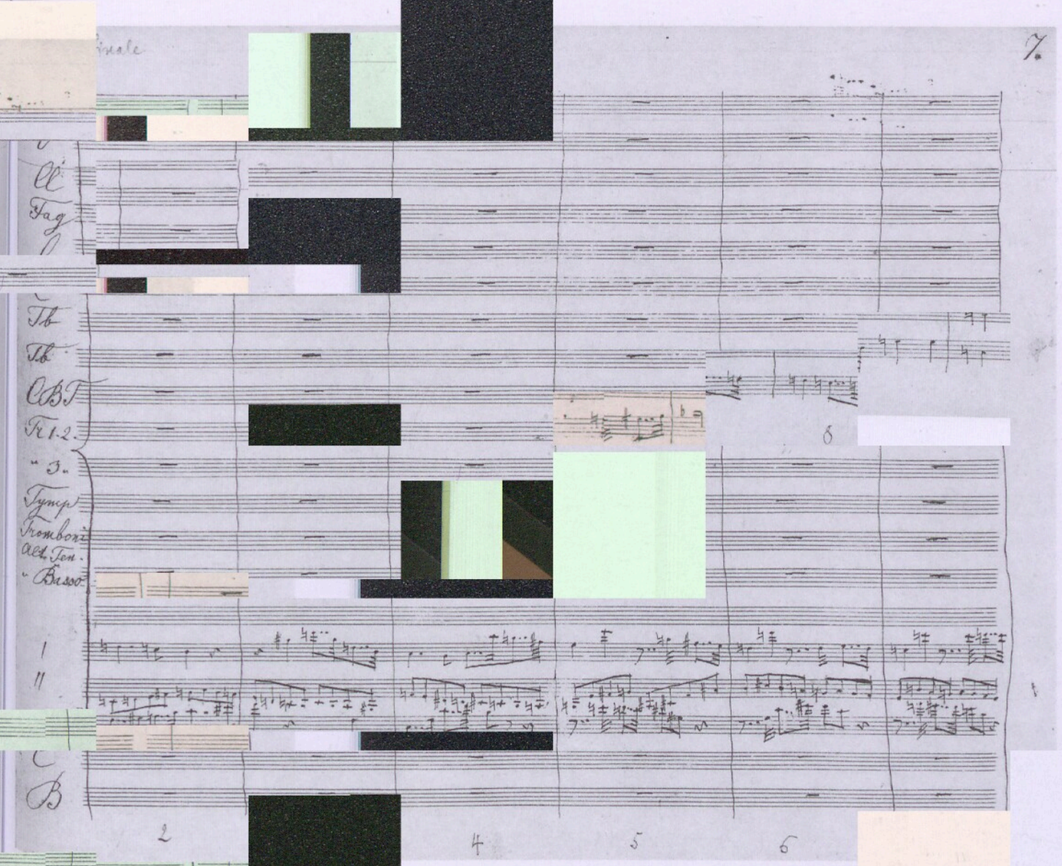
T 1 Tromp.3: ursprünglich mit Tromp.1.2
B.-Tb.: Pausen, nur T 105 skizzen e Version eingetragen
Holzbl. 10/111 H

T 108 Pos., K.-Btb.: 4. Viertel noch Viertelnote bzw. pu geschrieben
T 108–112 Ten.-Tb.: vereinzelte Vorzeichenirrtümer
T 109 Hrn.: mit Zweiunddreißigstel-Auftakt
T 110/111 Holzbläser, Streicher:
zunächst andere Führung, dann über Viol.1 Notennamen der späteren Version geschrieben
T 112 B.-Tb.: halbe Note ohne Terz



4. Satz T 113–117

keine Abweichungen von der späteren Version



4. Satz T 176–181

T 178 Viol.1: 3. Viertel noch ohne Pause
T 178 Vla.: 3. Viertel Achtelnote a^1 (später e^2)

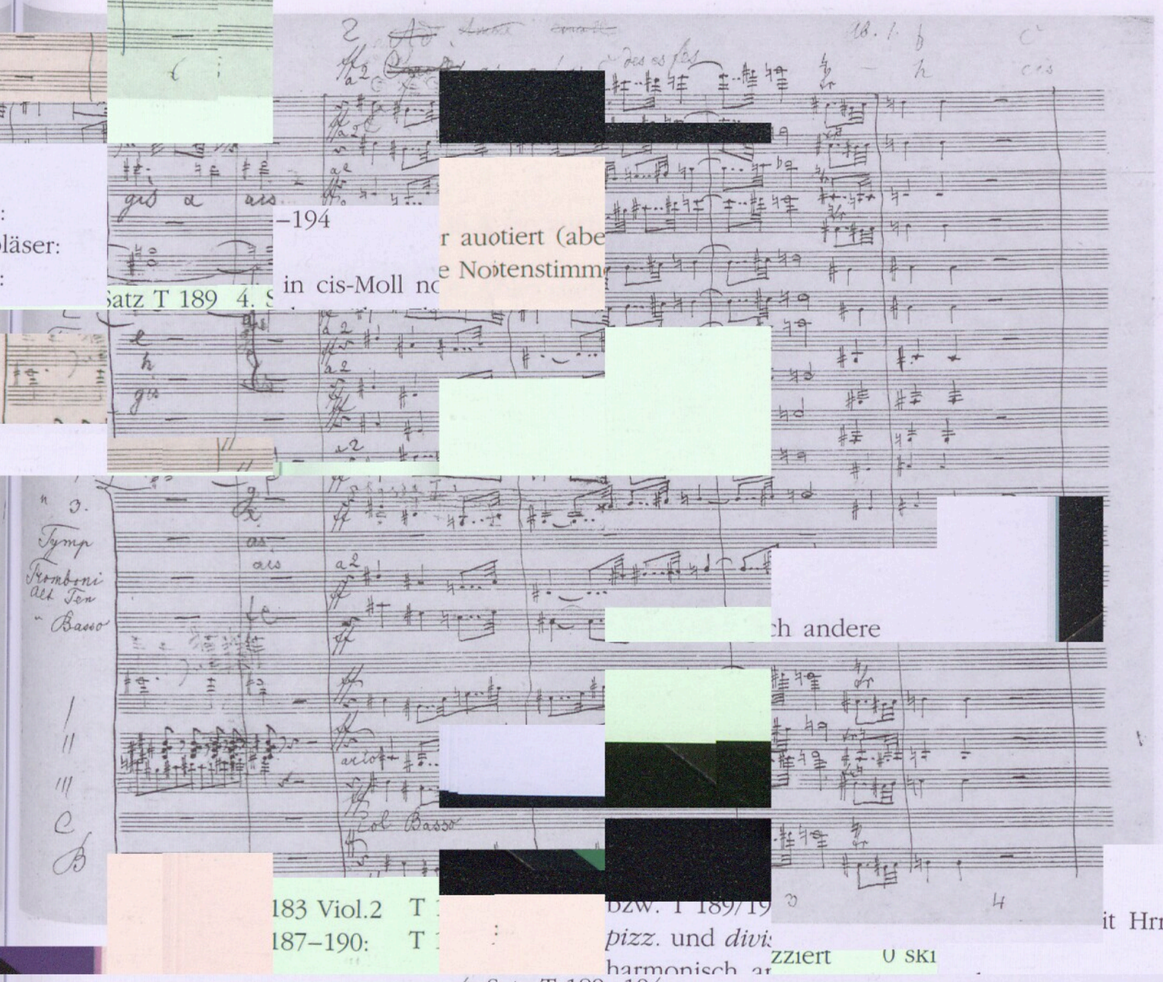


4. Satz T 182–188

T 182–188 Viol.1:
T 183–190 Holzbläser:
T 183–190 Viol.1:

T 183 Viol.2:
T 187–190:

ote irrtümlich Sechzehntelnote
re Führung
der späteren Version darüber geschrieben
bzw. T 189/190 skizziert
pizz. und *divisi* erst ab 2. Viertel
harmonisch anders vorgesehen, hier noch
Tromp.

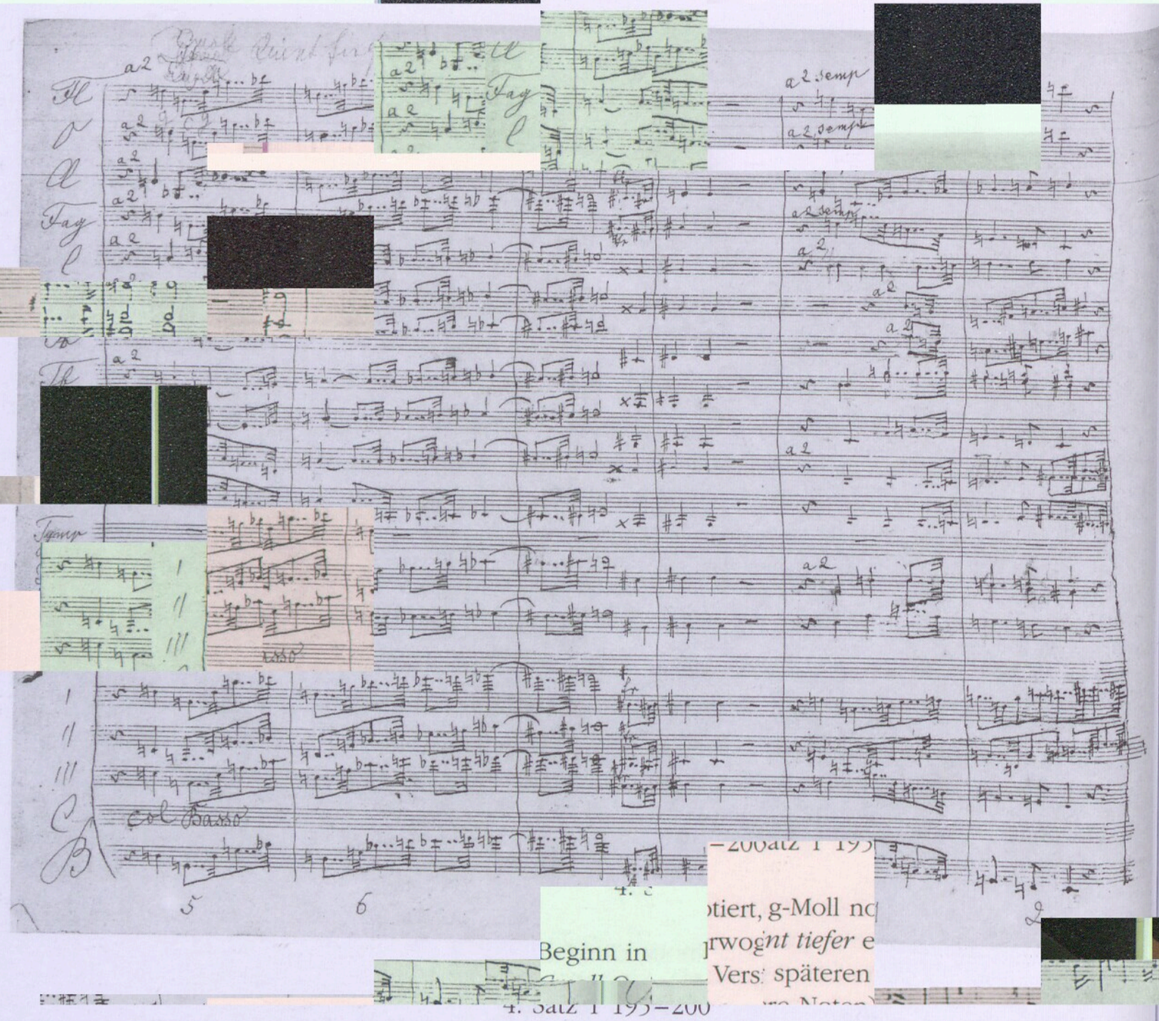


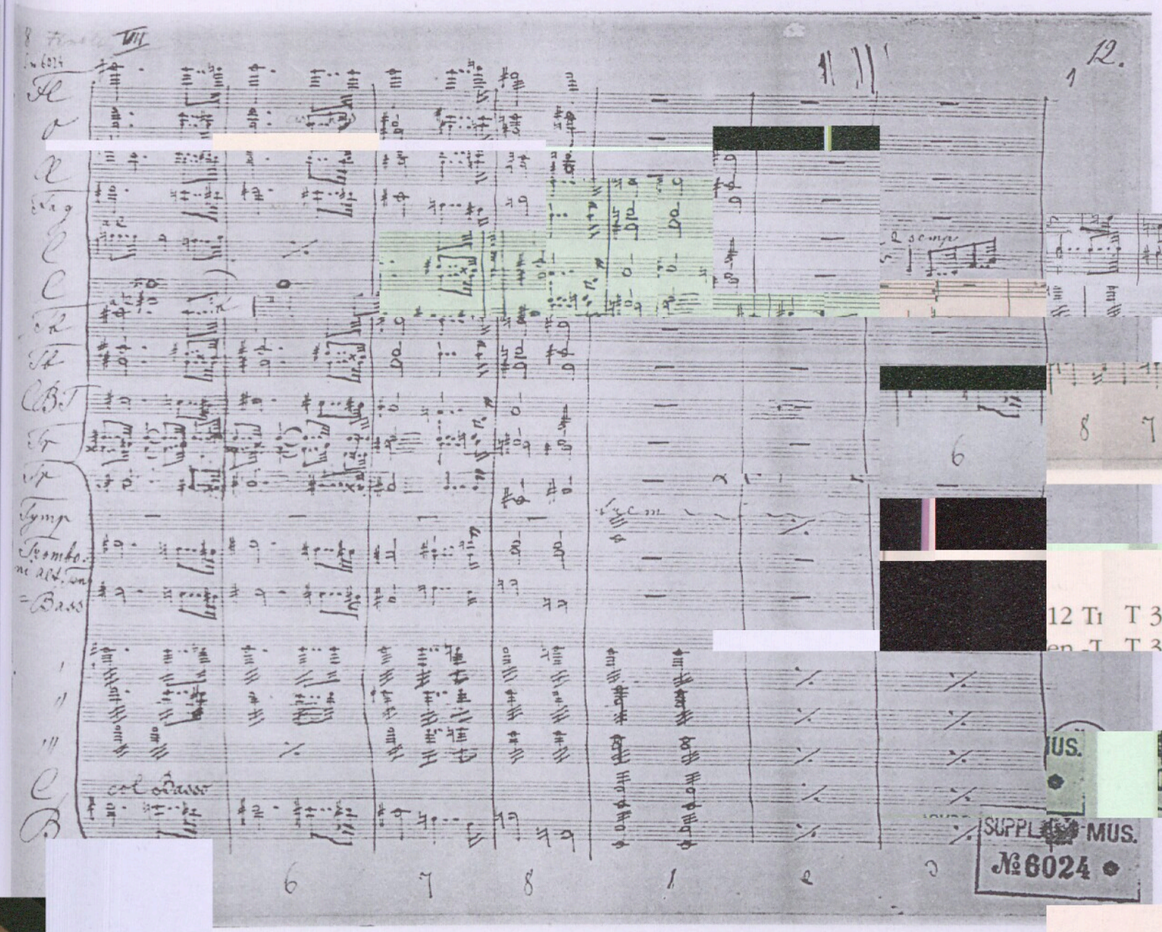
4. Satz T 189–194

T 191–194:

in cis-Moll notiert (aber auch andere
dann über Flötenstimme Notennamen
geschrieben

Partitur-Skizzen (Wien) zum 4. Satz ab T 311 bis Schluß im Faksimile (I





T 195–198: Beginn in g-Moll notiert, dann über Flötenstimme *Cmoll Quint tiefer* erwogen

T 199/200: wie in der späteren Version (Pos. T 199 und B.-Tb. T

(noch andere Noten)

T 311/312 Tromp.3: otiert (so auch in A)

T 313 Ten.-Tb.2:

T 314 Ten.-Tb.2: er Fehler auch

(Mus. Hs. 6024)



4. Satz T 318–323

T 322 Klar.1.2: 2. Note irrtümlich Viertelnote
T 322 Tromp.2: letzte Note noch fis[1]
T 323 Tromp.2: die letzten drei Noten noch fis[1] (wie Tromp.3)

(Mus. Hs. 6024)

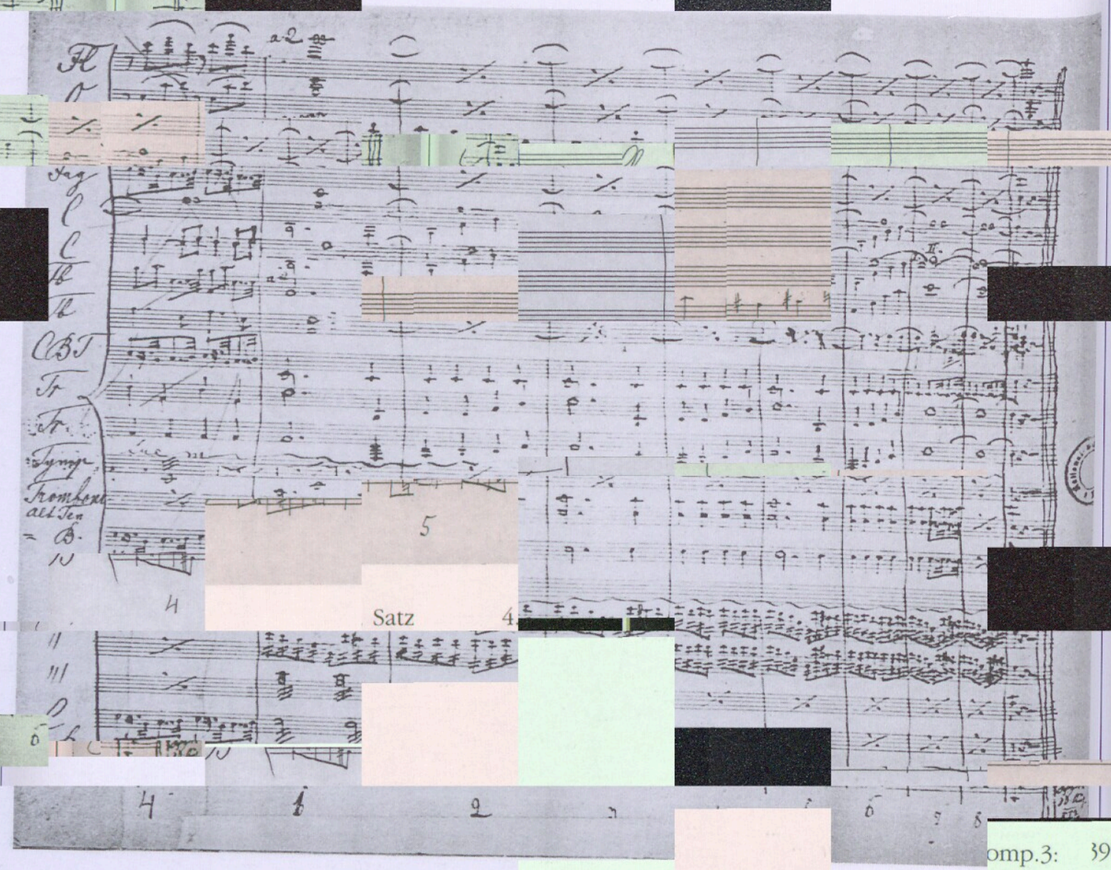


4. Satz T 324–329

T 324–326 Tromp.2: meist fis[1]
T 326 Ten.-Tb.2: 1. Takthälfte wohl irrtümlich wie Ten.-Tb.1
T 326/327 Hrn.1.2: Haltebögen fehlen
T 327–330 Hrn.3.4: noch Führung wie A.-Pos.

(Mus. Hs. 6024)

Frühe Partitur-Skizzen (London) zum 4. Satz ab T 71 bis T 104 im Faksimile



4. Satz

T 330 Fag.1: die letzten drei Noten ein
T 331–339 B.-Tb.1.2: ursprünglich alle Takte fis
ten drei Ta
T 334/335 Fag.1.2, Hrn.1.3:
Halteböger
T 337–339 Tromp.3: nur gehalte
T 338 Pos., K.-Btb.:

T 337–3

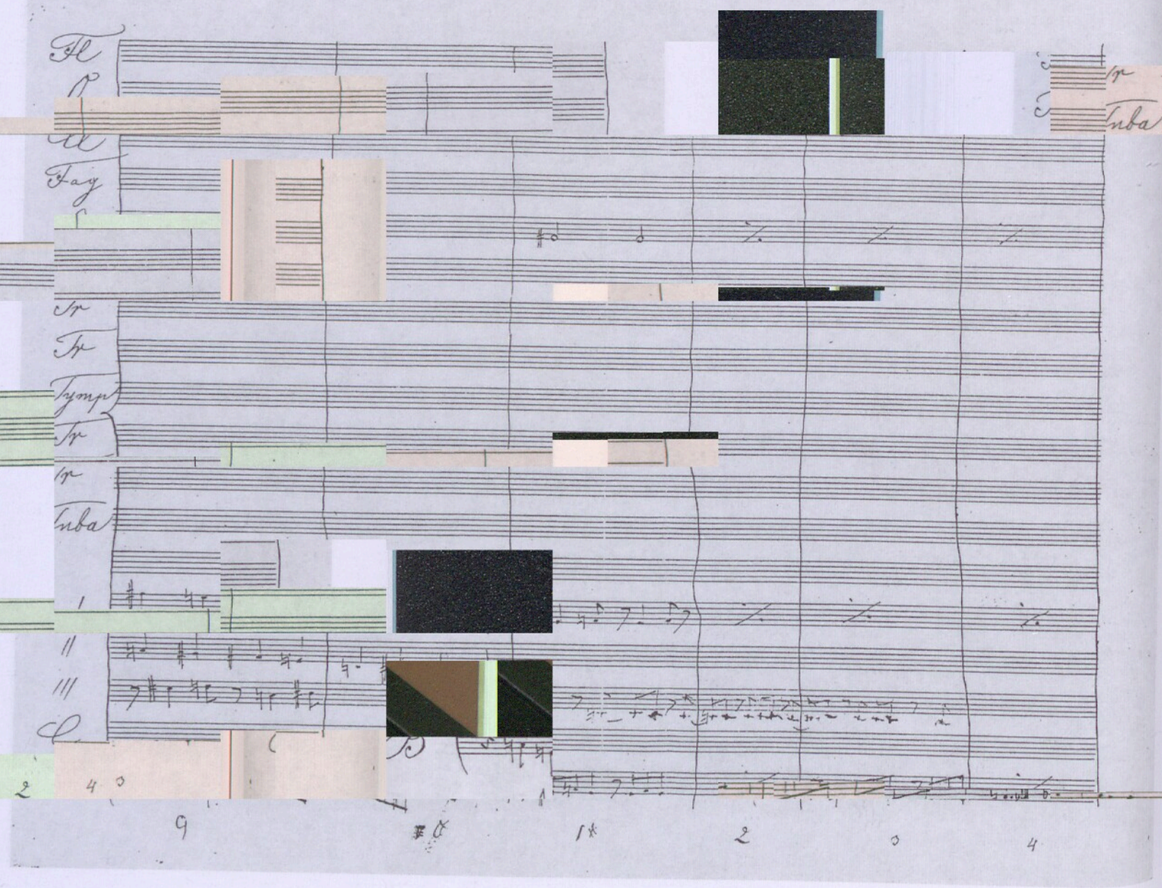
omp.3: 39 Tr
-Btb.: s., K.

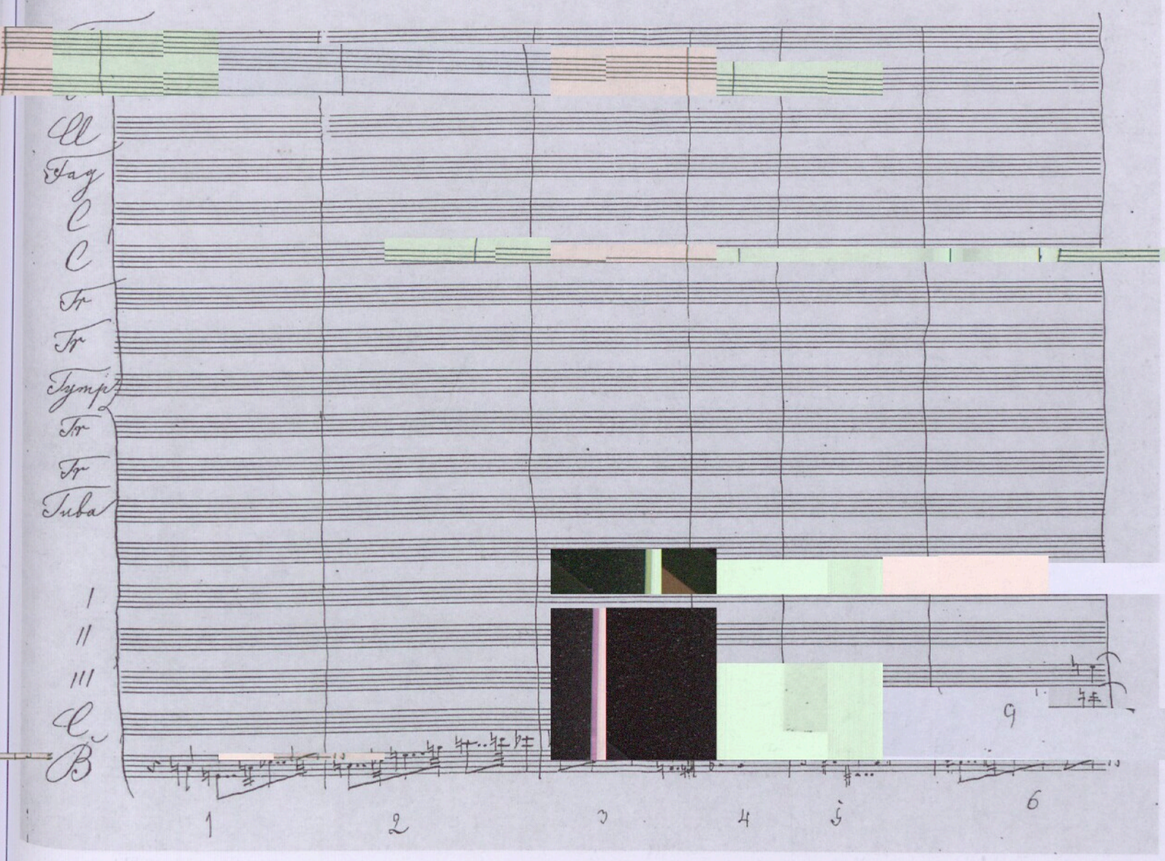
letz-



Tehlen
ner Ton h¹
Halteböger
nur gehalte
wie T 337

(Doppelte Taktzählung durch Diminution)





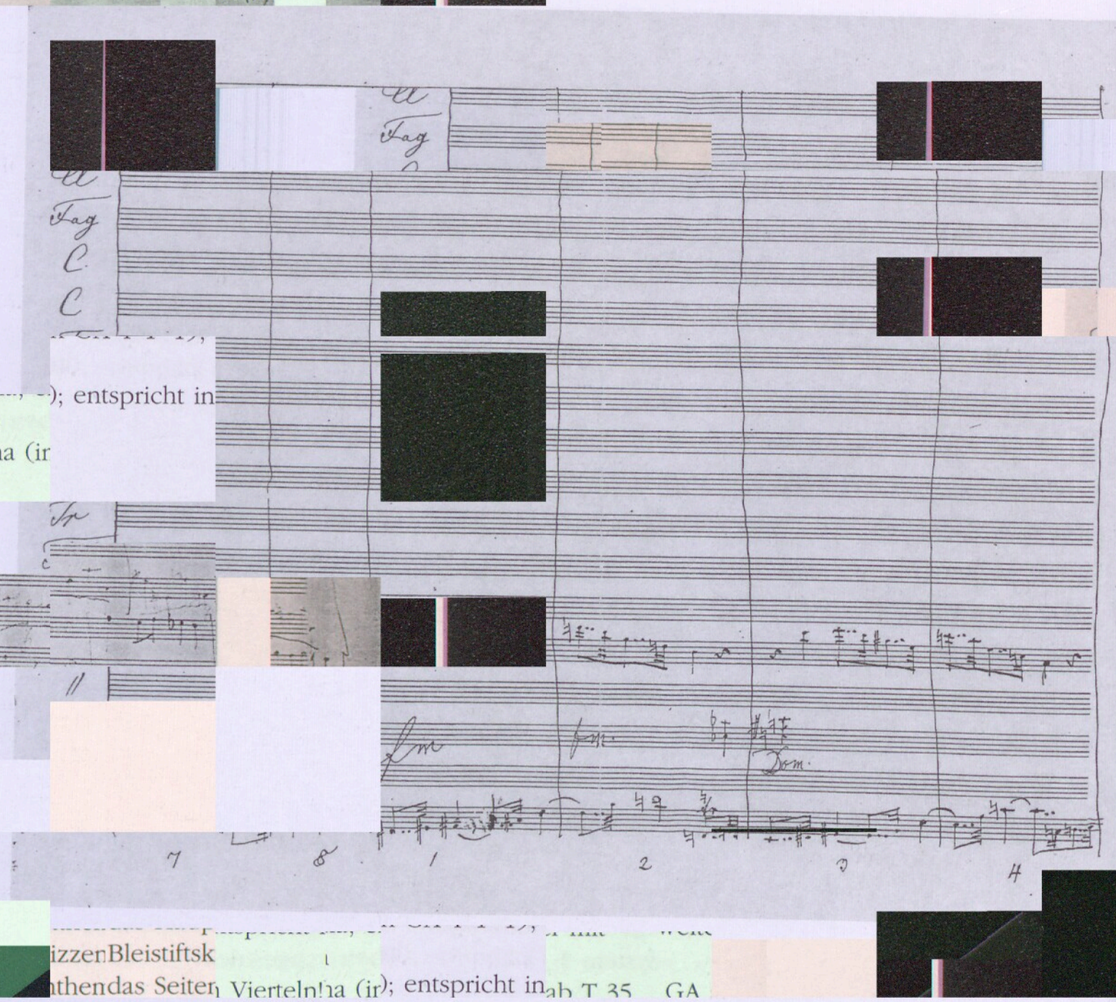
(Doppelte Taktzählung durch Diminution)

h vorgesehen; diese Überleitung zum 3. Thema
Bruckner mehrmals

4. Satz T. 93–98

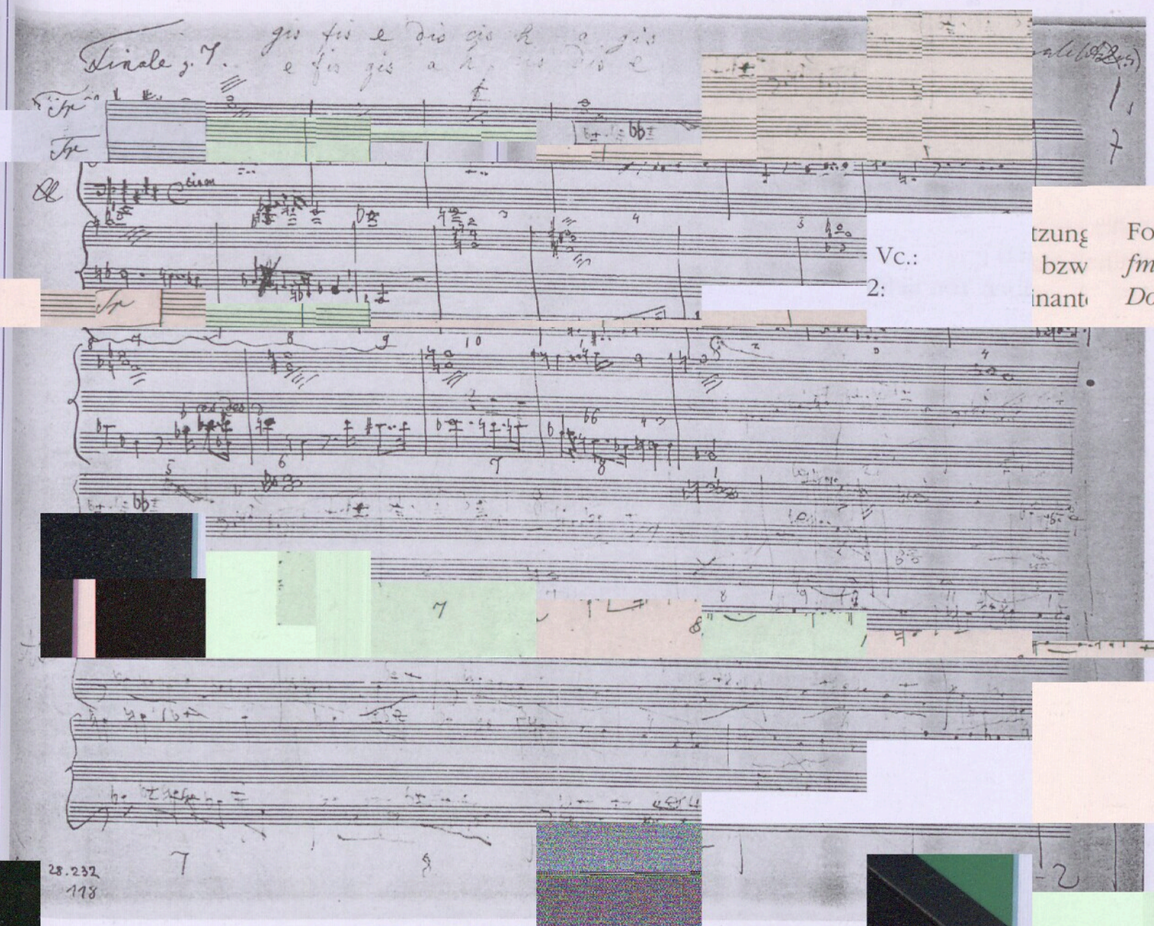
nur Kb. notiert, Beginn in c-Moll

Vla. und Vc. einen halben Ton tiefer f^1 erwo-

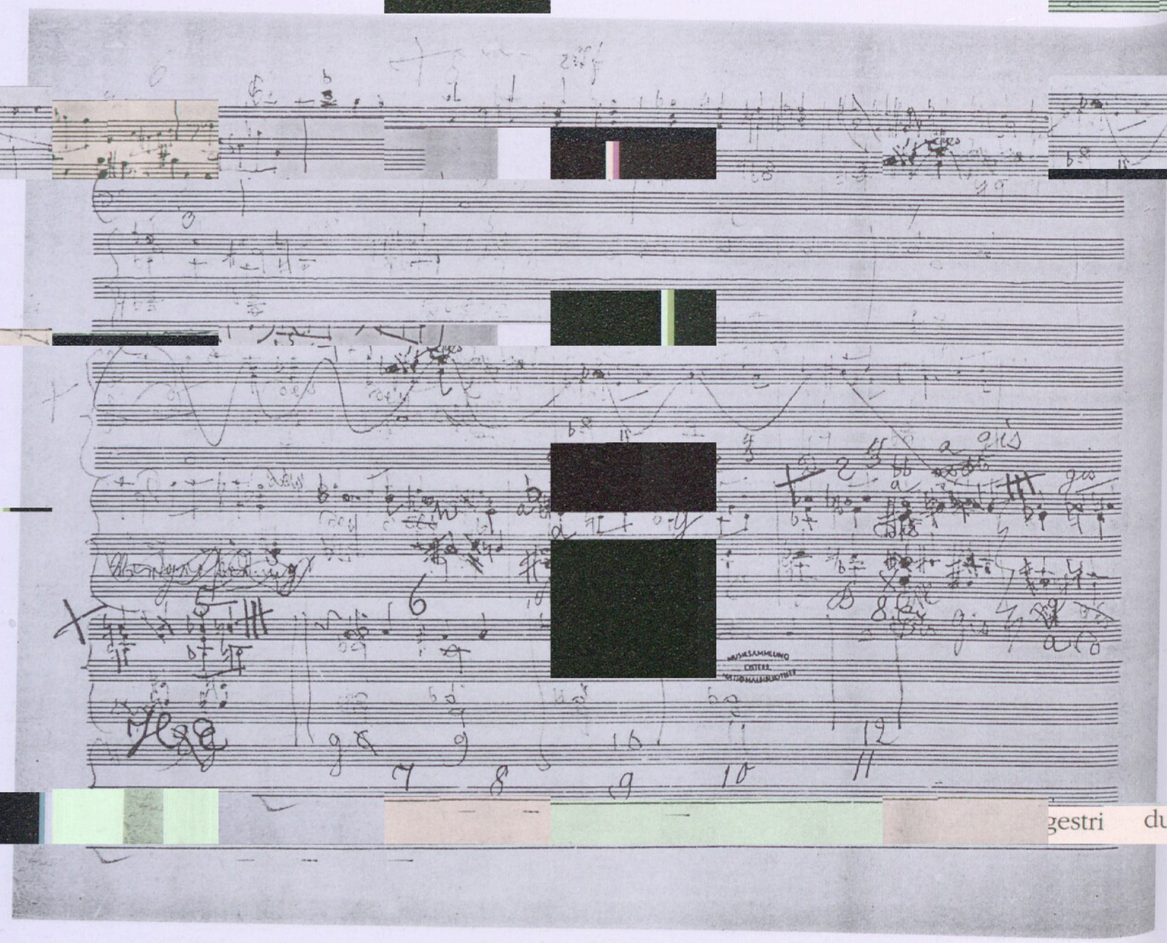


T 99/100 Vc.: Fortsetzung bleibt einen halben Ton tiefer (gegenüber Kb.)
T 101/102: *fm*[oll] bzw. *bm*[oll], Tonarten der späteren Version
T 103: *Dom.*[inante] zu a-Moll T

Skizzen (Wien) zum 4. Satz im Faksimile



System 1–3:
System 4: Bleistiftskizzen
System 5–6: das Seitenthema (in Vierteln!); entspricht in GA ab T 35



System 1–5:
System 3

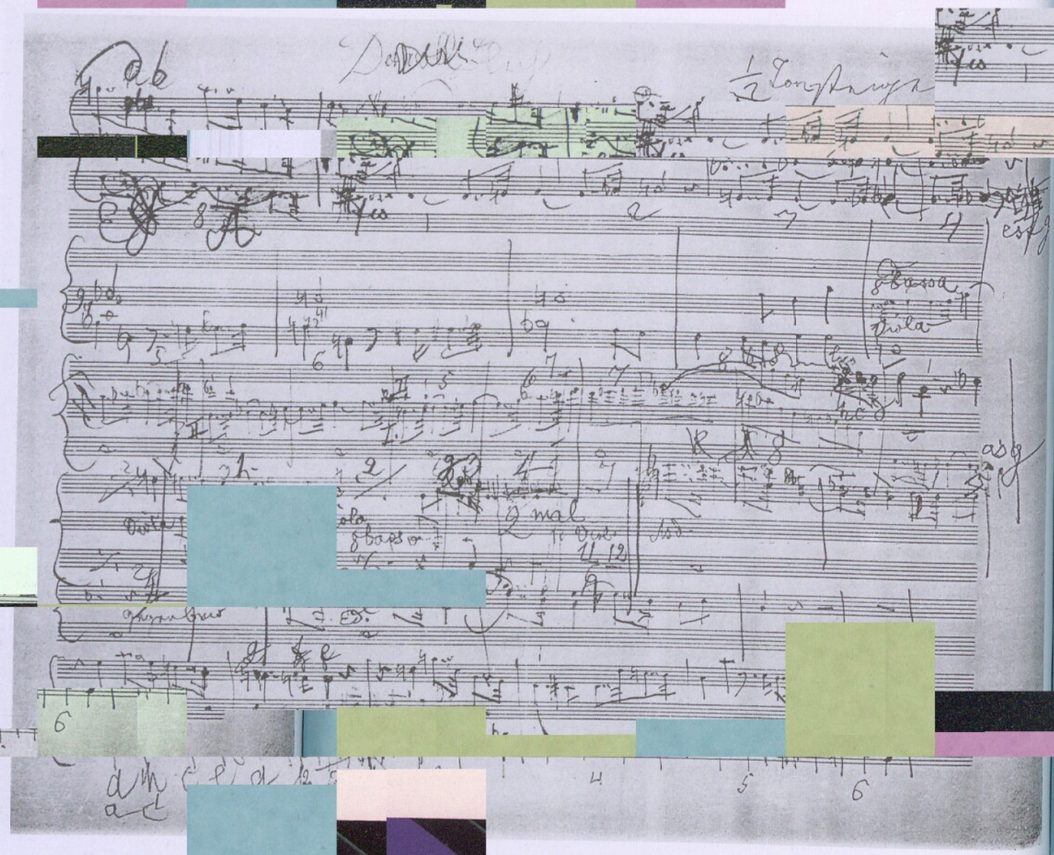
weitere Skizzen zum Seitenthema
durchgestrichen



System 3

System 1–3:
System 4–6:

das 3. Thema (
ll); entspricht in GA T 93–107



System
System 4–5:
System 6:

rung; entspricht in GA ab T 108

Doppelstrich; Beginn der Durchführung (wieder in Vierteln!), entspricht in GA T 147–162

entspricht in GA T 163–

System 4–5:
System 6: